

## HEBRÄER, KAPITEL SECHS <sup>2</sup>



. . . um Sein kostbares Wort zu studieren.

Ich kam vor einer Weile herein, und ich hatte zwei Bibeln bei mir. Und ich hatte ein kleines Gespräch mit einer Dame hier hinten, und ich sagte ihr, wenn ich aus beiden predigen würde, hätte ich einen ziemlich guten Text. Aber das hier ist ein griechisches Lexikon, aus dem ich heute Abend etwas lesen möchte. Es ist eine—es ist eine. . . Es ist die Wort-für-Wort-Übersetzung aus dem griechischen Original ins Englische. Und es war mir eine große Hilfe auf meinem Weg. Und ich möchte einfach etwas daraus vorlesen, weil wir jetzt gerade dieses Buch der Hebräer studieren, und wir kommen erst jetzt zu den wirklich tiefen Bedeutungen.

<sup>219</sup> Und ich habe Bruder Neville vor ein paar Minuten gesagt: „Wir kommen jetzt zu dem Teil, wo die Leute sich am Kopf kratzen und sagen: ‚Das glaube ich nicht.‘“ Seht ihr? Das ist der Teil, wo wir jetzt hineingehen. Das ist es, was uns gefällt.

<sup>220</sup> Ein Prediger sprach mit mir, er sagte: „Nun, ich schätze, das wird eine Menge Kopfzerbrechen geben.“

<sup>221</sup> Ich sagte: „Das ist es, was wir tun wollen.“ Seht ihr?

<sup>222</sup> Die Bibel kann nur eine Bedeutung haben. Sie kann nicht zwei Bedeutungen haben. Und wenn ein Teil der Bibel eine Sache sagt und ein anderer Teil der Bibel etwas anderes sagt, dann stimmt etwas nicht. Seht ihr? Sie muss die Sache durchgängig so sagen. Aber denkt daran, während wir die Bibel studieren: „Es ist vor den Augen der Weisen und Klugen verborgen und den Unmündigen geoffenbart“, weil es ein geistliches Buch ist.

<sup>223</sup> Und Es ist kein westliches Buch. Es ist ein östliches Buch. Und es gibt nur eine Sache, die Es auslegen kann, und das ist der Heilige Geist. Ich weiß, dass jeder von uns gerne sagt: „Der Heilige Geist sagt uns, was wir Daraus glauben.“ Nun gut, wenn jede Schriftstelle genau gleich ausgerichtet ist, dann ist das der Heilige Geist. Wenn es nicht übereinstimmt und *hier* eine Lücke ist und *hier* eine Lücke, dann stimmt etwas mit unserem Glauben nicht. Und, oh, Es ist ein wunderbares Buch.

<sup>224</sup> Nun, ich möchte, dass ihr dies tut, während wir studieren. Nun, wir müssen morgen früh nach Wyoming aufbrechen, so der Herr will. Betet für uns.

Und in der nächsten Woche wird Bruder Graham Snelling hier. . . Er ist anwesend. Ich habe gehört, wie er vor ein paar Minuten seine Ankündigung gemacht hat. Und diese Gemeinde unterstützt ihn völlig bei seiner Erweckung. Und wir beten zu Gott, ihm eine außerordentlich, reichliche, großartige

Erweckung zu geben. Bruder Graham hielt eine Erweckung für Bruder . . . hier oben in Charlestown, Bruder Junior Cash, und da waren ungefähr hundert Bekehrte, glaube ich. [Ein Bruder sagt: „Vierundachtzig.“—Verf.] Vierundachtzig Bekehrte. Und so preisen wir Gott dafür. Und wir vertrauen darauf, dass es hier oben 584 sein werden, an diesem Ort hier.

225 Bruder Graham traf mich heute, und er sagte: „Nun, Bruder Bill, ich bin sicher, dass du es verstehst, dass ich nicht hier bin, um ein anderes Werk zu beginnen, was gegensätzlich zu dieser Gemeinde ist, denn ich bin ein Teil dieser Gemeinde.“ Er ist nur hier, um . . . Er spürt in seinem Herzen, dass er eine Erweckung abhalten möchte und dass der Herr ihn führt, es zu tun. Und—und er lädt die Bekehrten ein und hat eine Gemeinde, um sie direkt hineinzubringen: „Hier ist eine Heimatgemeinde, wenn ihr hereinkommt, wenn ihr euch bekehrt.“

226 Und es ist unsere Pflicht als Christen, ihn zu unterstützen mit allem, was wir haben. Und der Herr segne Bruder Graham. Und ihr seid alle herzlich eingeladen zu Bruder Grahams Versammlung hier oben, mit der vollen Zustimmung dieser Gemeinde, mit der vollen Zusammenarbeit, um ihm auf jede erdenkliche Weise zu helfen für verlorene Seelen und für das Reich Gottes.

227 Der Herr segne dich, Bruder Graham, und schenke dir großartige Versammlungen. Er weiß nicht, wann er aufhören wird. Er fängt gerade erst an. Und so hat Bruder Graham wie ich viele *Höhen* und *Tiefen* erlebt. So läuft das Leben nun einmal. Man lernt die *Höhen* zu schätzen, nachdem man durch die *Tiefen* gegangen ist. Wenn ein Mann fällt und liegen bleibt, ist er ein Feigling. Ich habe Zuversicht, wenn ein Mann aufsteht und es noch einmal versucht. Das stimmt. Ich bin sicher, ihr könnt verstehen, was ich meine. Nun, vergesst es nicht, in der kommenden Woche.

228 Nun, in diesem Hebräerbrief werden wir uns heute Abend nicht mit dem Hintergrund befassen.

229 Nun, nächsten Sonntag, so der Herr will, wird Bruder Neville es bekannt geben. Bruder Cox hier oder einer von ihnen wird es ihn wissen lassen, ob wir rechtzeitig für die Versammlung am nächsten Sonntag hier sind. Er wird es über das Radio ankündigen. Und wir sind . . . Hört euch nun alle seine Radiosendung an, und—und—und ladet alle eure Nachbarn ein, auch zuzuhören. Ich habe wirklich Freude daran, ihren Predigten und dem Gesang zuzuhören, das Neville-Quartett. Ich sage das nicht, weil er hier sitzt. Wenn ich das sagen würde und es in meinem Herzen nicht so meinte, wäre ich ein Heuchler. Das stimmt. Dann müsste ich Buße tun. Aber ich meine es so. Und ich gebe ihm lieber jetzt eine kleine Rosenknospe als einen ganzen Kranz, wenn er gestorben ist.

230 Einmal ging ich dort zur Tür hinaus, und da kam eine Dame vorbei, und sie sagte: „Bruder Branham, oh, wie habe ich mich an dieser Botschaft erfreut!“

231 Ich sagte: „Dankeschön.“ Das gab mir ein gutes Gefühl.

232 Jemand anderes kam vorbei und sagte: „Bruder Branham, ich erfreue mich an dieser Botschaft.“

233 Ich sagte: „Dankeschön.“

234 Da war ein kleiner Prediger dort aus dem nördlichen Teil des Landes, aus diesem Staat, er sagte: „Preis Gott, ich möchte nicht, dass die Menschen mich auf diese Weise rühmen.“

235 Ich sagte: „Ich schon.“ Und ich sagte: „Es gibt nur einen Unterschied zwischen mir und dir. Ich bin ehrlich dabei.“ Das stimmt. Wir alle hören gerne nette Worte über uns. Und ich—ich denke, es ist nett, nette Worte darüber zu sagen. Und wenn ihr möchtet, dass jemand nette Worte über euch sagt, dann sagt nette Worte über jemand anderen. Das ist die Weise, wie man das macht, dann sagt man immer die nettesten Dinge über jeden, die man nur kann. Und das lässt es besser laufen.

236 Nun, an diesem kommenden Sonntag, so der Herr will, werden wir meiner Meinung nach einfach tiefer und tiefer in diese großen Geheimnisse Gottes hineingehen. Wir werden Melchisedek betrachten: Wer Er war, woher Er kam, wohin Er ging, was mit Ihm geschah, und einfach alles über Melchisedek.

237 Und nun, letzten Mittwochabend sprach Bruder Neville über das abschließende Kapitel der höchsten Gottheit und der Priesterschaft unseres Herrn Jesus, das am Anfang beginnt: „Gott hat vorzeiten und auf vielerlei Weise zu den Vätern gesprochen durch die Propheten, an diesem letzten Tag hat Er zu uns gesprochen durch Seinen Sohn, Christus Jesus.“

238 Dann geht er weiter und fängt an, zu berichten und zu zeigen, Wer Er war, bringt Ihn weiter bis zum 5. Kapitel, zum Ende des 5. Kapitels.

239 Dann fingen wir an mit dem 6. Kapitel, wir hatten dies in unserer Lektion heute Morgen.

*Darum wollen wir die Anfangsgründe der  
Lehre Christi jetzt lassen und weitergehen zur  
Vollkommenheit; . . .*

240 Wie viele haben sich an der Botschaft über Vollkommenheit erfreut? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] „Lasst uns weitergehen zur Vollkommenheit.“ Das war unsere Botschaft heute Morgen im 6. Kapitel des Hebräerbriefes.

241 Jetzt kommen wir bald an die Stelle, wo wir anfangen, den echten Teil zu sehen. Oh, wir können alle bei diesen Dingen übereinstimmen: die Gottheit von Christus; und dass Er der Sohn Gottes ist; und wie Er mit Gott war und Gott mit Ihm war; und

Er war in Gott und Gott in Ihm und so weiter. Darin stimmen wir alle überein. Aber nun, von hier an weiß ich nicht, wie wir übereinstimmen werden. Also, was auch immer es ist, alle paar Abende werden wir euch die Gelegenheit geben, mir eine kleine Notiz zu schreiben und mir zu sagen, was ihr Darüber denkt.

<sup>242</sup> Dann werde ich Fragen beantworten müssen. Und wenn ich sie nicht beantworten kann, werde ich sagen: „Bruder Neville, was denkst du darüber?“ Ich werde sagen: „Da ist er. Er soll das beantworten.“ [Bruder Neville sagt: „Dann werde ich aus dem Griechischen lesen.“ –Verf.] Dann wird er aus dem Lexikon lesen und das Griechische hervorholen. Ich denke, es ist auch für mich an der Zeit, das zu tun.

<sup>243</sup> Aber nun, wenn wir uns hinsetzen und wirklich aufrichtig sind und wirklich für einen Zweck kommen, nämlich um zu lernen. Ich möchte auch lernen. Und in der Bibel steht geschrieben, es heißt: „Es ist... Die Schrift darf nicht eigenmächtig ausgelegt werden.“ Das bedeutet, die Schrift muss die Schrift auslegen. Seht ihr? Jede Schriftstelle muss die andere auslegen, durch die ganze Bibel hindurch, um es zu einer großen Sache zu machen. Denn Gott kann sich nicht ändern, weil Er der unveränderliche Gott ist.

<sup>244</sup> Nun: „Verlassen...“

*Darum wollen wir die Anfangsgründe der Lehre Christi jetzt lassen und weitergehen zur Vollkommenheit;...*

<sup>245</sup> Ich mag es, wenn Paulus diese Dinge sagt. Paulus war nie jemand, der es mochte, zu lange an einer Stelle zu bleiben. Er ging gerne tiefer hinein. Einmal sagte er in der Schrift: „Ich vergesse die Dinge, die in der Vergangenheit sind, ich dränge auf das Ziel der hohen Berufung zu.“ Seht ihr? Er drängt weiter vorwärts.

<sup>246</sup> Hier sagte er:

*Jetzt vergessen wir die Grundsätze der Lehre von Christus (Wer Er war, was Er war), lasst uns weitergehen zur Vollkommenheit;...*

<sup>247</sup> Nun, zuerst wollten wir herausfinden: „Können wir *vollkommen* sein?“ Und wir haben heute Morgen in der Schrift in Matthäus 5,28 herausgefunden, dass Jesus gesagt hat, dass wir „so vollkommen sein müssen, wie Gott es war“, sonst würden wir nicht hineingehen.

<sup>248</sup> Dann fanden wir heraus, dass wir alle „geboren wurden in Sünde, geformt in Ungerechtigkeit, wir kamen auf die Welt und sprachen Lügen.“ Und es gab nicht eine fehlerfreie Sache an uns, wie könnten wir dann jemals vollkommen werden?

<sup>249</sup> Nun, hier ist, was wir dann beim Lesen herausfinden, indem wir Schriftstelle mit Schriftstelle vergleichen, dass „Jesus durch

ein Opfer Seine Gemeinde für immer vollkommen gemacht hat.“ Er . . . Wir sind dann vollkommen, durch Christus. Und wir sind frei vom Gericht durch Christus. Wir werden niemals sterben, durch Christus. Wir haben den Tod verloren und das Leben gefunden, durch Christus; nicht durch irgendeine Kirche, nicht durch irgendeine Konfession, nicht durch irgendeine Fantasie, nicht durch Sprechen in Zungen, nicht durch Jauchzen, nicht durch Zittern, nicht durch Tanzen im Geist, sondern durch Gnade.

<sup>250</sup> Gott ruft, wen Er will. Und es geschieht alles durch Erwählung, haben wir gesehen. Wir haben gesehen: „Es ist nicht der, der gerettet werden möchte. Nicht der, der will oder der, der läuft; es ist Gott, der Gnade zeigt.“ „Und niemand kann zu Jesus kommen, es sei denn, Gott zieht ihn zuerst.“ Was habt ihr denn dann überhaupt damit zu tun? Ihr habt gar nichts damit zu tun. Ihr seid ganz und gar unbeteiligt.

<sup>251</sup> Wir fanden heraus, dass der Mensch niemals nach Gott sucht. Es ist Gott, der den Menschen sucht. Und wir fanden dann heraus, dass Gott die einzige Quelle des Ewigen Lebens ist. Wir fanden heraus, dass alles, was Ewig ist, keinen Anfang und kein Ende hat. Darum haben wir festgestellt, dass die Hölle einen Anfang hatte, und sie hat ein Ende. Und es gibt nur . . . Niemand kann jemals sagen, dass die Hölle für immer ist; für immer, ja, für immer, aber nicht Ewig.

<sup>252</sup> *Für immer* ist „eine Zeitspanne.“ Die Bibel sagt: „Für immer und für immer.“ Und schlägt es einmal nach und stellt fest, ob *für immer* nicht „eine Zeitspanne“ bedeutet. Jona sagte, er war „für immer“ im Bauch des Wals. Und in vielen anderen Schriftstellen bedeutet *für immer* nur „eine Zeitspanne.“

<sup>253</sup> Aber *Ewig*, das ist „für immer“; das ist für immer und für immer und für immer und für immer und für immer. Es ist das Ewige. Und wir finden heraus, dass die Hölle nicht Ewig ist, sondern für immer. Und das ist der Grund dafür, dass ihr jetzt auf diese Worte achten müsst. Wenn ihr das nicht tut, kommt ihr durcheinander. Nun, denkt daran, nur die Dinge, die keinen Anfang hatten, haben kein Ende. Deshalb sagte Jesus: „Wer Meine Worte hört und Dem glaubt, der Mich gesandt hat, der hat das Leben“, für immer? Hört sich das richtig an? Nein. „Hat Ewiges Leben.“ Und das Wort *Ewig* ist „Gott.“ Das Wort, hier ist es genau hier im griechischen Lexikon: *Zoe*, „Gottes Leben“ in euch. Und ihr seid genauso Ewig, wie Gott Ewig ist, weil ihr Gott in euch habt.

<sup>254</sup> Eure alte Natur ist gestorben, die Natur der Welt, und ihr seid eine neue Schöpfung geworden. Und euer Verlangen, dieses alte Leben, das einen Anfang hatte, als Gott den Odem in eure Nase blies, als ihr geboren wurdet, dieses Leben der fleischlichen Natur ist gestorben. Und es hatte einen Anfang und es hatte

ein Ende, und es starb und wurde für immer hinweggetan, die alte Natur. Und Gott kam herein mit der neuen Natur. Dann sind Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Friede, Geduld und Sanftmut und Güte hereingekommen; und sie haben den Platz eingenommen von Bosheit und Jähzorn und Hass und—und Wetteifern, Zank und all diesen Dingen. Sie nahmen ihren Platz ein, als ihr vom Tod zum Leben hindurchgedrungen seid. Versteht ihr es jetzt ganz genau? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

<sup>255</sup> Also hört zu. Es gibt nur eine Form des Ewigen Lebens. Findet Es. Das heißt, Gott allein hat Ewiges Leben. Die Bibel sagt es so. Gott allein hat Ewiges Leben. Und wenn ein Mensch für immer in der Hölle leiden sollte, muss er Gott haben, Ewig. Aber ich sage, dass dort . . .

<sup>256</sup> Nun, denkt daran, ich sage nicht, dass es keine brennende Hölle gibt. Es gibt eine brennende Hölle, Feuer und Schwefel. „Wo der—der Wurm ist . . . das Feuer nicht erlischt und der Wurm niemals stirbt“, von Feuer und Schwefel, eine Bestrafung. Sie kann vielleicht hundert Milliarden Jahre andauern. Aber sie muss ein Ende haben, denn die Hölle wurde geschaffen für den Teufel und seine Engel. Und alles, was von Gott Selbst kam, was am Anfang war, alles kam von Gott. Wenn der Geist selbst . . .

<sup>257</sup> Nehmt einfach den *Geist* der Liebe, das war die große Quelle Gottes, rein, unverfälscht. Danach wurde es zu einer *verkehrten* Liebe. Dann wurde es zur *menschlichen* Liebe. Dann wurde es zur *geschlechtlichen* Liebe. Dann wurde es zu anderen Formen von Liebe, Lieben und Lieben, und es wird einfach immer verdrehter, bis es nur noch *Schmutz* ist. Aber all diese Dinge hatten einen Anfang. Und eines Tages wird es geradewegs wieder zurückgehen zum Original; es ist Ewig; wo Lust, menschliche Liebe, leidenschaftliche Liebe, alle diese Arten der Liebe aufhören müssen.

<sup>258</sup> Alle diese falschen Vorspiegelungen des Glaubens werden aufhören müssen. Es gibt einen wahren Glauben. Alle anderen werden aufhören müssen. Es waren Persionen von dieser wahren Quelle.

<sup>259</sup> Deshalb also ist die Hölle und das Leiden, Leiden ist nicht Ewig. Das Leiden wurde durch die Sünde hervorgerufen, und die Sünde hat das Leiden eingeführt. Und wenn die Sünde zu Ende ist, wird auch das Leiden enden müssen. Und es wird eine Zeit geben, wo Sünder, die Christus nie angenommen haben, nachdem sie vielleicht hundert Milliarden Jahre lang bestraft worden sind . . . Ich weiß es nicht, vielleicht für tausend Millionen Milliarden Jahre. Ich kann es nicht sagen. Aber es wird irgendwann zu einem Ende kommen müssen, denn es ist nicht Ewig.

260 Nun, wir werden jetzt vorwärtsdrängen zu der Vollkommenheit. Hört jetzt zu, während wir in die Botschaft hineingehen.

*... nicht wiederum den Grund legen mit der Buße von toten Werken und von Glauben an Gott,*

*Von der Lehre von Taufen, ... Händeauflegen ... Auferstehung der Toten und ... ewigen Gericht.*

261 Hört jetzt zu. Wir haben zwei... Wir haben hier jetzt ein Bild. Nun, genau hier werden wir einige große Meinungsverschiedenheiten bekommen. Ihr müsst jetzt sehen, wo das Bild ist. Paulus versucht hier, *Gesetz* von *Gnade* zu trennen. Wir haben zwei Bilder: eins ist das fleischliche; eins ist das geistliche. Und Paulus versucht, zwischen den beiden zu unterscheiden, um es den Juden zu zeigen. Dieser Brief ist an die Hebräer gerichtet. Und der ganze Hebräerbrief versucht zu zeigen, dass das Muster des Alten Testaments das Neue Testament versinnbildlicht. So habt ihr hier zwei Bilder zu betrachten.

262 Hört jetzt gut zu, während wir lesen. Jetzt sagte er:

*... die Grundsätze der Lehre Christi verlassen, lasst uns weitergehen zur Vollkommenheit; ...*

263 Nun, das haben wir heute Morgen gesehen, wie wir vollkommen gemacht werden. Vollkommen gemacht, absolut fleckenlos und tadellos, nicht eine Sünde an uns. Steht ihr über der Versuchung? Niemals. Sündigt ihr jeden Tag? Ja, mein Herr. Aber dennoch sind wir vollkommen gemacht, weil wir in Ihm sind. Und Gott könnte uns nicht mehr richten als irgendetwas (das wäre nicht gerecht), Er hat uns bereits in Ihm gerichtet. Als Er Christus richtete, richtete Er mich, richtete Er dich. Und Er kann mich nicht noch einmal richten, weil Er mein Gericht auf sich genommen hat, wenn ich erlöst worden bin.

264 Und ich habe einen Beleg, um zu zeigen, dass ich meine Uhr aus dem Pfandhaus zurückgekauft habe, lasst einmal jemanden versuchen, sie zum Pfandhaus zurückzubringen, wenn ich einen Beleg habe. Ich habe sie zurückgekauft.

Und wenn der Teufel versuchen würde, eine Strafe über mich kommen zu lassen, dann habe ich einen Beleg, der zeigt, dass ich erlöst worden bin. Ja, mein Herr. Kein Gericht mehr! „Wer Meine Worte hört und Dem glaubt, der Mich gesandt hat, hat Ewiges Leben und wird niemals ins Gericht kommen, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“ Das ist mein Beleg. Er hat die Verheißung gegeben.

265 Nun, jetzt sehen wir hier das Bild.

*... nicht wiederum die Grundlagen legen mit der Buße von toten Werken und ... Glauben an Gott,*

*...der Lehre der Taufe, ...Händeauflegen, ...  
Auferstehung der Toten, ...ewiges Gericht.*

266 Nun, denkt daran. Habt ihr beachtet, dass dieses Wort wieder verwendet wird? Wir haben es heute Morgen gebraucht: „Ewiges Gericht.“ Wenn Gott einmal spricht, ist Es Ewig. Es kann kein bisschen verändert werden. Das Gericht ist also Ewig, es ist immer das Gericht. Und ganz gleich, in welcher Generation wir leben, eine Generation wird leben, und ein Gesetz wird leben, und es ist für immer oder für welche Zeit auch immer und *dies* und *das*. Aber das Gericht Gottes ist immer noch Ewig, Er muss es sein, denn Er hat das Wort gesprochen. Wenn Gott ein Wort spricht, muss Es Ewig sein. Das stimmt.

267 Nun, lasst mich das aus dem Griechischen für euch lesen. Hört zu, wie es geschrieben steht.

*Darum, indem wir die Grundsätze der Lehren  
des Christus verlassen, des Sühnenden, sollen wir  
drängen—drängen zu der . . .*

Nun, ich kann es nicht lesen. Es ist verschwommen. „Und nicht wiederum legen die Form . . .“ Hier ist es.

*. . .nicht wiederum legen die Form der Erneuerung  
von den Werken, die den Tod verursachen.*

268 Nun, dieses Lexikon ist absolut keine Auslegung, überhaupt nicht. Es ist einfach das griechische Wort für das, was im Englischen steht. Und es heißt: „Wir wollen nun nicht . . .“ Hört zu, seht ihr.

*. . .nicht wiederum die Grundlagen der Erneuerung  
von Werken legen, die den Tod verursachen.*

269 Nun, wenn ihr euch das vor Augen haltet, dass er hier sagt, dass: „Formen der Erneuerung den Tod verursachen.“ Paulus sagte: „Die Grundsätze verlassen, weitergehen zur Vollkommenheit, nicht wiederum legen den Grundsatz der Buße von toten Werken und des Glaubens an Gott: Lehren der Taufe, Händeauflegen, Auferstehung der Toten, Ewiges Gericht.“ „Formen der Erneuerung, die den Tod verursachen,“ waren die genauen Worte. Das ist, was Paulus tatsächlich geschrieben hat. Seht ihr, was er versucht zu tun?

270 Nun, diese ganzen Dinge wie Taufen: einer wird rückwärts getauft, einer vorwärts, einer im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, einer im Namen Jesu, einer auf *diese* Weise und *jene* Weise, und all diese unterschiedlichen kleinen Dinge bei den Taufen.

271 Und vom Händeauflegen: „Preis sei Gott, ich habe die Gabe des Händeauflegens. Halleluja! Du, du kannst Es auf *diese* Weise bekommen. Halleluja!“

272 All das beiseitezulegen, denn das sind tote Werke, diese Erneuerungen, dieses Reformieren. Seht ihr? Er spricht von einer



anderen Stufe. Jetzt sagt er: „Lasst uns davon wegkommen und weitergehen zur Vollkommenheit.“ Versteht ihr Es? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

273 Und die Gemeinde verweilt immer noch in diesen Dingen. Das ist es, was sie damals zu tun versuchten. Die frühe Hebräer-Gemeinde versuchte zu sagen: „Nun, ich wurde getauft durch Untertauchen, und—und ich habe *dies* und *das* bekommen und all *diese* Dinge.“

274 Er sagte: „Nun, legt das alles beiseite, lasst es hinter euch.“ Aber nun, hat er gesagt, wir sollten es nicht tun? Hört jetzt zu, was er darüber gesagt hat.

*Und dies werden wir tun, . . . Gott es gestattet.*

275 Und das Original sagt dasselbe.

*Dies werden wir tun, wenn Gott es uns gestattet, seht ihr.*

*Dies werden wir tun, wenn Gott es uns gestattet.*

276 Taufen, Händeauflegen und diese Dinge, aber das ist nicht vollkommen. Das ist nur die fleischliche Reformierung. Und das ist es, wo die Gemeinden heute stehen bleiben, bei dieser fleischlichen Reformierung. Einer von ihnen sagt: „Oh, nun, das Wasser, das Wort *Taufe* bedeutet *dies* und es bedeutet *das*.“

277 Und sie gründen Organisationen: und einer besprengt, der andere begießt, der andere tauft mit dem Gesicht nach vorne, der andere rückwärts und all diese Dinge; einige von ihnen legen den Kranken die Hände auf, und einige ernennen Apostel und einige ernennen Propheten und so weiter durch Händeauflegen; und sie predigen die Auferstehung der Toten, und das ist in Ordnung; und die höchste Gottheit von Christus, das ist in Ordnung. „Aber“, sagte er: „das alles sind formelle Erneuerungen. Wir haben einfach nur reformiert. Lasst uns jetzt weitergehen zur Vollkommenheit.“ Versteht ihr das Bild? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

278 Passt jetzt auf. Hier kommt jetzt der tiefe Teil.

*Denn es ist unmöglich, die, die einmal erleuchtet worden sind und geschmeckt haben die himmlische Gabe und teilhaftig geworden sind des Heiligen Geistes*

*und geschmeckt haben von dem guten Wort Gottes . . . die Kraft der zukünftigen Welt,*

*und die dann abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern, dass sie für sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und ihn der Schmach preisgeben.*

279 Nun, ich weiß, was ihr Legalisten gerade jetzt in euren Gedanken habt, aber ihr irrt euch. Seht ihr? In Ordnung. Ich stehe dazu, und die Bibel bestätigt es, dass: „Wenn Gott

jemals einen Menschen gerettet hat, ist er gerettet für Zeit und Ewigkeit.“ Ihr könnt Es nichts anderes sagen lassen.

<sup>280</sup> Ein Fundamentalist kam vor Kurzem zu mir und sagte: „Bei einem Punkt habe ich dich, Prediger Branham. Bei einem Punkt habe ich dich. Du hast gesagt: ‚Wenn ein Mensch gerettet wurde, könnte er niemals verloren gehen?‘“

<sup>281</sup> Ich sagte: „Das ist, was Gott gesagt hat.“

<sup>282</sup> Er sagte: „Ich möchte dich etwas fragen. Saul war ein Prophet, und er weissagte. Und du weißt, dass er Gottes Gesalbter war. Die Bibel sagt, dass er es war. Und er beging Selbstmord, und er war verloren.“

<sup>283</sup> Ich sagte: „War er das?“ Ich sagte: „Die Bibel sagt aus, dass er ‚gerettet‘ war. Nachdem er ein Feind Gottes geworden war, war er immer noch gerettet. Die Bibel sagt, dass er es war. Und schlussendlich hat er auch keinen Selbstmord begangen. Ein Philister tötete ihn, und David tötete den Philister, weil er ihn getötet hatte. Er fiel auf sein Schwert, seinen Speer, Schwert, das tat er. Das hat ihn nicht getötet. Und ein Philister hat ihn getötet. Und als Saul dann zu der Hexe ging, da rief sie den Geist Samuels, weil er noch nicht in die Herrlichkeit eingegangen war, er war im Paradies unter dem vergossenen Blut von Stieren und Böcken, das die Sünde nicht wegnehmen konnte. Aber er musste einen Warteplatz haben, genannt Paradies, bis er einging.“

<sup>284</sup> Das ist, wo ihr Katholiken durcheinandergekommen seid. Seht ihr? Nun, jetzt gibt es kein Paradies mehr. Wir gehen direkt in die Gegenwart Gottes.

<sup>285</sup> Und als die Hexe von Endor den Geist Samuels herbeirief, stand er da. Und sie fiel auf ihr Angesicht, und sie sagte: „Warum hast du mich getäuscht?“

<sup>286</sup> Und Saul stand nicht nur dort... Ich meine Samuel in seinem Prophetengewand, er war immer noch ein Prophet. Er sagte: „Warum hast du mich aus meiner Ruhe gerufen“, er sagte: „da du ein Feind Gottes geworden bist?“

<sup>287</sup> Er sagte: „Nun, das Urim spricht nicht mehr zu mir. Der Prophet kann mir nicht mehr weissagen. Und ich kann auch keinen Traum mehr haben.“

<sup>288</sup> „Nun“, sagte Samuel: „du bist ein Feind Gottes geworden. Aber morgen wendet sich die Schlacht, und du wirst morgen sterben. Und morgen Abend um diese Zeit wirst du bei mir sein.“ Wenn Saul verloren wäre, wäre es auch Samuel, denn sie waren beide zusammen. Sicherlich. So sagt es die Bibel.

<sup>289</sup> Nun, ihr könnt euch völlig hineinsteigern in Emotionen durch Zungenreden, Jauchzen, Zucken, Zittern, den Gang auf und ab laufen. Dagegen ist nichts einzuwenden. Aber ihr könnt euch selbst einreden, dass ihr gerettet seid, obwohl ihr es nicht seid, obwohl ihr nicht gerettet seid. Euer Leben wird beweisen,

was ihr seid. Jesus sagte es: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ Euer Leben wird beweisen, ob ihr gerettet seid oder nicht, selbst wenn ihr niemals euren Mund öffnet. Es wird beweisen, was ihr seid.

<sup>290</sup> Aber dieses ganze Hineinsteigern und Emotionen und der Gemeinde beizutreten: „Und ich wurde getauft auf den Namen Jesu, Halleluja, ich weiß, dass ich Es habe“, das bedeutet gar nichts.

<sup>291</sup> „Ich wurde getauft auf den Namen des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes, dreimal mit dem Gesicht nach vorne. Ich habe Es.“ Das bedeutet gar nichts.

<sup>292</sup> Paulus sagte: „Lasst uns jetzt weitergehen zur Vollkommenheit.“ Wir sprechen über vollkommen gemacht. Und wenn wir das nachschlagen, werdet ihr herausfinden, dass die vollkommen Gemachten die Auserwählten sind. Ich werde es euch in ein paar Minuten anhand der Bibel beweisen. Es sind die Auserwählten, die Gott schon vor Grundlegung der Welt gesehen hat, jeden Einzelnen von ihnen. Und Er sandte Jesus, um diese Menschen zu erlösen, nicht die ganze Welt. Er wollte es, aber Er musste einen Weg für diese bereiten. Und die einzige Weise, wie Er es tun konnte, war, Christus zu senden; damit Er kommen möge als Versöhnung für unsere Sünden, damit Er die, die erwählt worden sind, zu Ihm in die Herrlichkeit bringen konnte.

<sup>293</sup> Könnt ihr euch vorstellen, dass Gott Sein Amt so locker führen und sagen würde: „Nun, vielleicht wird jemand einfach Mitleid mit Mir haben, vielleicht kommen sie dann und werden gerettet?“ Gott muss euch nicht anbetteln, irgendetwas zu tun. Wenn es um Betteln geht, müsstet ihr betteln, nicht Gott.

<sup>294</sup> Und dann starb Christus, um diejenigen zu retten, die Gott durch Vorherwissen erwählt hat, um Ihm dort zu begegnen ohne Flecken oder Runzeln. Vor Grundlegung der Welt hat Er euch in der Herrlichkeit gesehen. Das ist, was die Bibel in Epheser sagt, in 1. Kapitel. 5. Kapitel, der 1. Vers. Gott hat durch Vorherwissen vorherbestimmt.

<sup>295</sup> Nun, wenn Gott das getan hat, uns vorherbestimmt hat vor Grundlegung der Welt und jeden einzelnen von uns mit Namen kannte vor Grundlegung der Welt und uns erwählte zum Ewigen Leben und Jesus Christus sandte, um uns zu erlösen, und uns vor sechstausend Jahren sah, damit wir zu Seinem Lobpreis in der Herrlichkeit erscheinen, wie könnt ihr dann jemals verloren gehen?

<sup>296</sup> Nun, wenn du gerettet bist, bist du gerettet. Wenn Gott dich heute Abend rettet und weiß, dass Er dich in zehn Jahren von heute an wieder verlieren wird, macht Er Seine Eigene Absicht zunichte; die unendliche, Allmächtige, Ewige, immerwährende Weisheit, Gott, weiß dann nicht genug, um zu wissen, ob du

durchhalten wirst oder nicht. Wenn Er dich dann rettet und sagt: „Nun, Ich werde ihn auf die Probe stellen und sehen, was er tun wird“, dann kennt Er das Ende nicht vor dem Anfang. Gott weiß, was Er tut, macht euch darüber keine Sorgen. Ihr und ich straucheln umher. Gott weiß, was Er tut. Und Er wusste, wir . . . ob wir durchhalten oder was wir tun würden.

<sup>297</sup> Nun, die Bibel spricht über Esau und Jakob, bevor eins der beiden Kinder geboren wurde, sagte Gott: „Ich liebe den einen und hasse den anderen“, noch bevor sie ihren ersten Atemzug genommen haben, damit Seine Erwählung feststeht.

<sup>298</sup> Wer war Abraham (Wir werden in ein paar Minuten zu ihm kommen.), wer war er, dass Gott ihn rufen sollte, ihn ohne irgendetwas retten sollte? Gott schließt einen Bund mit dem Menschen, der Mensch bricht seinen Bund. Aber Gott schloss diesen Bund mit Sich selbst und schwor bei Sich selbst, der Mensch hat nichts damit zu tun. Es ist Gottes Eigenes Vorherwissen, Er tat es sowieso.

<sup>299</sup> Nun, ihr sagt: „Nun, Bruder Branham, wenn ich dann ein Christ werde, kann ich einfach alles tun, was ich will?“ Absolut. Wenn ihr ein Christ seid, dann tut alles, was ihr wollt. Und ich garantiere euch, ihr werdet kein Verlangen haben, etwas Verkehrtes zu tun. Ihr könnt alles tun. Ich habe immer genau das getan, was ich wollte. Und wenn ich dem Herrn diene, weil ich Angst habe, in die Hölle zu gehen, diene ich Ihm nicht richtig. Wenn ich meiner Frau treu bleibe, weil ich Angst habe, dass sie sich sonst von mir scheiden lässt, bin ich kein sehr guter Ehemann. Aber ich würde sie für nichts in der Welt verletzen, weil ich sie liebe.

<sup>300</sup> So ist es mit Christus, wenn ein Mensch geboren ist aus dem Geist Gottes. Nicht weil er jauchzte, in Zungen sprach oder irgendeine Emotion hatte; sondern die Liebe ist in sein Herz gekommen und hat den Platz der Welt eingenommen. Ich sage euch, er liebt Ihn. Er wandelt jeden Tag mit Ihm. Ihr braucht ihm nicht zu sagen: „Es ist falsch, *dies* oder *das* oder *jenes* zu tun.“ Er weiß, dass es falsch ist. Und er geht vorwärts, er ist ein geweihtes Produkt von Gottes souveräner Gnade. Ganz genau.

*Denn es ist unmöglich, die, welche einmal erleuchtet worden sind, . . . teilhaftig geworden sind der . . . himmlischen Berufung . . .*

Nun, wir haben zeitweise geglaubt, dass es sich um einen Menschen handelt, der einmal erleuchtet wurde und wieder abgefallen ist, aber die Bibel sagt es nicht so. „Es ist absolut unmöglich für einen Menschen“, sagt er hier: „der den Heiligen Geist empfangen hat, jemals wieder abzufallen.“ Lest es jetzt und stellt fest, ob das nicht stimmt. Beachtet es hier, nehmt den Text, den ganzen Text und den Inhalt oder vielmehr den Zusammenhang.

<sup>301</sup> Jetzt fängt er an, worüber zu sprechen? „Lasst uns weitergehen zur Vollkommenheit.“ Nun, er sagte: „Nicht fleischlich, um hier die Grundlage zu legen für Lehren und Taufen und Erneuerungen und so weiter. Lasst uns das nicht tun. Lasst uns weitergehen zur Vollkommenheit.“ Das Thema ist *Vollkommenheit*, und Vollkommenheit kommt durch Christus. Und wie sind wir in Christus hineingekommen? Durch den Beitritt zur Gemeinde? „Durch einen Geist sind wir alle hineingetauft in einen Leib.“ Nicht durch: einer sprach in Zungen; einer kam durch Handschlag; einer kam durch die Wassertaufe. „Aber durch einen Geist sind wir hineingetauft in einen Leib.“ Versteht ihr es? Das ist die Vollkommenheit.

<sup>302</sup> Und wenn ihr Dort hineinkommt, seid ihr in Christus und die Welt ist tot für euch. Und ihr wandelt jeden Tag mit dem Lamm, und eure Schritte sind von Gott bestimmt, was zu tun ist. Oh, die Tests und Prüfungen, durch die wir gehen! Ihr sagt: „Hast du Prüfungen?“ Ja, mein Herr. Was ist . . .

<sup>303</sup> Gnade ist, was Gott für mich getan hat, Werke sind, was ich für Gott tue. Nun, sie machen daraus eine Lehre, sie denken, dass Werke eure Verdienste ausmachen. Wenn es so ist, ist es kein freies Geschenk. Gnade ist, was Gott für euch getan hat: „Durch Gnade seid ihr gerettet.“ Und Werke sind das, was ihr in Wertschätzung der Gnade tut, die Er euch gezeigt hat. Und wenn ihr Ihn liebt, tut ihr gerne die Werke des Herrn. Gewiss, weil ihr—Ihr Ihn liebt.

<sup>304</sup> Meda Broy als meine Frau anzunehmen war das, was Liebe für sie getan hat. Was sie in Wertschätzung tut: sie ist eine gute Frau, bleibt zu Hause, kümmert sich um die Kinder und lebt ein gutes, treues Leben. Das ist nicht, weil wir nicht verheiratet sind; wir sind verheiratet. Aber sie tut das in Wertschätzung. Wenn sie jeden Tag in die Stadt und in jeden Zehn-Cent-Laden und die Straßen rauf und runter laufen würde und nie das Geschirr spülen würde oder irgendetwas anderes, dann sind wir trotzdem noch verheiratet. Absolut. Als ich mein Ehegelöbnis abgelegt habe, war das erledigt. Sie ist meine Frau. Solange Leben in uns ist, ist sie meine Frau. Das ist ihr Gelöbnis. Aber was sie als Wertschätzung dafür tut: sie bleibt zu Hause und kümmert sich um die Kinder und versucht, eine wirkliche Ehefrau zu sein.

<sup>305</sup> Ich könnte umherlaufen und die ganze Zeit weg sein, einfach durch das Land ziehen und sie halb verhungern lassen oder so etwas, die Kinder ohne etwas zu essen zurücklassen; wir sind trotzdem noch verheiratet. Selbst wenn sie sich von mir scheiden lässt, bin ich immer noch verheiratet, solange Leben in meinem Leib ist. Ich habe dieses Gelübde abgelegt: „Bis dass der Tod uns scheidet.“ Das stimmt. Wir sind immer noch verheiratet. Aber dennoch wäre ich ein armseliges Exemplar eines Ehemanns. Sie wäre ein armseliges Exemplar einer Ehefrau. Wenn wir

also einander lieben, halten wir zusammen und tragen die Last gemeinsam.

<sup>306</sup> Das ist die Weise, wie es mit Gott und Seiner Gemeinde ist. Wenn du in das Königreich Gottes hineingeboren bist, wirst du deine *Höhen* und *Tiefen* haben, das stimmt, aber du bist immer noch ein Christ, du bist immer noch aus dem Geist Gottes geboren. Gott muss dich vielleicht vorzeitig von der Erde nehmen.

*...es ist unmöglich für die, welche einmal erleuchtet worden sind und geschmeckt haben...die himmlische Gabe...*

*...um jemals abzufallen, sich selbst wieder zu erneuern zur Buße;...*

<sup>307</sup> Nun, ich weiß, woran ihr denkt, die Gemeinde. Lasst mich euch noch etwas ein wenig Stärkeres zeigen, damit die—die gesetzliche Seite wirklich ausgeschlossen werden kann. Lasst uns hinübergehen zu Hebräer, dem 10. Kapitel, und uns das ein wenig ansehen.

<sup>308</sup> 10. Kapitel, der 26. Vers.

*Denn wenn wir vorsätzlich sündigen, nachdem...wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt kein Opfer mehr für die Sünde übrig,*

*sondern nur ein angstvolles Warten...auf das Gericht und der Eifer des Feuers, der den Widersacher verzehren wird.*

*Wenn jemand das Gesetz Moses verwirft, muss er sterben ohne Erbarmen aufgrund von zwei oder drei Zeugen.*

*Wieviel mehr schlimmere Strafe, obwohl vermeintlich...obwohl würdig,...getreten die...der den Sohn Gottes mit Füßen getreten hat, und hat das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für unrein geachtet, und...die Werke der Gnade verachtet hat?*

<sup>309</sup> Nun, ihr sagt: „Was ist damit, Bruder Branham? Wie sieht es damit aus?“

Nun, wenn man das nur liest, denke ich: „Die Schrift sagt das nicht.“ Das spricht nicht über einen Christen. Das spricht von einem Menschen, der das Wort hörte und sich Davon abwandte. Seht ihr?

*Denn wenn wir sündigen... (Was ist Sünde? Unglaube.) ...wenn wir vorsätzlich nicht glauben, nachdem uns das Evangelium gepredigt worden ist, bleibt kein Opfer mehr für die Sünde,*

<sup>310</sup> Was ist Sünde? Unglaube. Lest Johannes, das 4. Kapitel. Jesus sagte: „Wer nicht glaubt, der ist bereits verdammt.“ Sünde ist nicht Rauchen, Trinken, Ehebruch begehen. Du tust das, weil du ein Ungläubiger bist. Das sind nur die Eigenschaften. Du tust das, weil du ein Ungläubiger bist. Nur mit dem Rauchen aufzuhören, mit dem Trinken aufzuhören und so weiter, das bedeutet nicht, dass du—du ein Christ bist. Das sind nur die Eigenschaften deiner Bekehrung. Aber du kannst—du kannst beide Seiten tun und es trotzdem nicht sein.

<sup>311</sup> Nun, beachtet es.

... wer *vorsätzlich* nicht glaubt, *nachdem* er . . .

<sup>312</sup> Nicht—nicht: „Nachdem er Christus in sein Herz aufgenommen hat.“ Die Bibel sagt das nicht. Es heißt: „Er, der . . .“

... *wenn wir vorsätzlich sündigen*, vorsätzlich nicht glauben, *nachdem . . . wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben*, . . .

Versteht ihr? Es spricht überhaupt nicht von einem Christen.

<sup>313</sup> Eine Frau kam vor Kurzem zu mir und sagte: „Bruder Branham, ich bin ein Christ, aber ich habe den Heiligen Geist gelästert.“

<sup>314</sup> Ich sagte: „Das ist unmöglich.“ Ein Christ könnte den Heiligen Geist nicht lästern. Ihr könnt es nicht tun. Ein Christlicher Geist legt Zeugnis ab vom Geist Christi. Seht ihr? Und ihr werdet alles, was von Gott ist, „von Gott“ nennen.

<sup>315</sup> Aber wenn ihr fleischlich gesinnt seid, werdet ihr über den Heiligen Geist lachen und euch lustig machen; es ist mir gleich, wie viel ihr zur Kirche geht, ihr seid trotzdem ein Sünder, und ihr lästert den Heiligen Geist. Als sie sahen, wie Jesus ihre Gedanken unterschied, sagten sie, Er sei ein „Wahrsager.“

<sup>316</sup> Jesus sagte: „Ihr habt . . . Ich vergebe euch das, aber wenn der Heilige Geist gekommen ist und ihr ein Wort Dagegen sprecht, wird es euch niemals vergeben werden.“

Denn sie sagten: „Er hat einen unreinen Geist“, nannten den Geist Gottes „eine unreine Sache.“

Ein Christ kann das nicht tun. Ein Christ wird den Geist Gottes immer „Gerechtigkeit“ nennen. Seht ihr? Ein Christ kann den Heiligen Geist nicht lästern. Es ist der Außenstehende, der lästert.

<sup>317</sup> Das waren keine Christen, die dort standen. Es waren religiöse Menschen, es waren orthodoxe Juden, Doktoren der Theologie und so weiter, und sie machten sich lustig über Ihn und Seine Werke, sagten über die Werke Gottes: „Es war ein unreiner Geist, der das tat.“

318 Und was glaubt ihr, wie viele heute den Heiligen Geist lästern, die einen Doktor der Theologie, Doktor der Philosophie in ihrem Namen tragen? Wie viele bedeutende, steife Orthodoxe, Katholiken, Protestanten gehen die Straße entlang und machen sich lustig über das Wirken des Heiligen Geistes, sind einfach wie geschliffene Gelehrte und aalglatt wie ein windiger Kerl? Genau. Aber sie machen sich über den Heiligen Geist lustig, und dadurch lästern sie Ihn.

Aber ein wiedergeborener Christ kann das nicht tun. Er wird sagen: „Das ist mein Bruder. Das ist der Geist des lebendigen Gottes.“ Das stimmt. Ein Christ kann den Heiligen Geist nicht lästern.

319 Es ist der Sünder, der den Heiligen Geist lästert; der Ungläubige, der *Sünder*, ein „Ungläubiger.“ Es gibt nur zwei Möglichkeiten: entweder bist du ein Gläubiger oder ein Ungläubiger.

320 Nun, beachtet hier, um dies jetzt wirklich zum Abschluss zu bringen. Ich hatte eine Vision, die mich immer beschäftigt hat. Vor Jahren habe ich darauf geschaut. Ich sagte: „Oh, wenn ein Mensch dann einmal den Heiligen Geist empfangen hat und dann wieder abfallen würde, wäre er für immer verloren.“ Ich konnte das nicht mit dem anderen in Zusammenhang bringen.

321 Ich sagte: „Warum heißt es dann in der Bibel: ‚Wer Meine Worte hört und Dem glaubt, der Mich gesandt hat, hat Ewiges Leben, Ewig, und wird niemals ins Gericht kommen, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen, und keiner von ihnen geht verloren, Ich werde sie auferwecken in den letzten Tagen. Niemand kann sie aus Meiner Hand reißen?‘ Wie passt das mit diesem zusammen? Ich konnte es einfach nicht verstehen. ‚Es ist unmöglich für die, die einmal erleuchtet worden sind.‘“ Ich dachte: „Da stimmt etwas nicht. Ich verstehe es einfach nicht.“

Und ich ging vor Jahren zu einer kleinen Pfingstversammlung.

322 Es gibt heute niemanden mehr in der Gemeinde, denke ich, der sich daran erinnert. Vor Jahren, das war sogar ungefähr die Zeit, als dieses Gemeindegebäude gebaut wurde. Außer vielleicht Bruder Graham dort hinten oder irgendjemand. Ich weiß nicht, ob ihr zuerst hier wart oder nicht, Brüder. Bruder Mahoney, denke ich, war hier. Ja. Kurz bevor ich geheiratet habe.

323 Diese Gabe wirkte, ich hatte Angst. Sie sagten mir, es wäre vom Teufel. Ich wusste es nicht, bis der Engel des Herrn es mir sagte.

324 Ich fuhr nach Mishawaka, und ich saß in dieser Versammlung, und ich habe noch nie so viel Jauchzen und Weinen und Lobpreis Gottes gehört. Ich dachte: „Bruder, dies ist der Himmel.“ Und, oh, wie sie auf und ab sprangen.



325 Sie mussten es im Norden abhalten wegen der Rassentrennung. Die Farbigen und die Weißen waren zusammen. Die P.A. of W. und die P.A. of J.C. hatten sich tatsächlich zusammengeschlossen und waren zu den Vereinigten Pfingstlern geworden. Aber was für eine Erweckung hatten sie dort in der Versammlung von Bruder Rowe in Mishawaka. Und ich saß als kleiner, neugieriger Kerl in der hinteren Reihe und beobachtete das alles. Ich hatte diese Dinge noch nie zuvor gesehen.

326 Da war ein Mann, der hier saß. . . Ich habe das noch nie in der Öffentlichkeit erzählt. Da war ein Mann, der auf der einen Seite saß, und ein Mann auf der anderen Seite, und einer sprach in Zungen, und der andere legte es aus. Und sie sagten verschiedene Dinge voraus, die geschehen würden. Dann sprach *dieser* in Zungen, und *jener* legte es aus. Ich dachte: „My, ist das nicht wunderbar!“ Ich dachte: „Wie herrlich! Das müssen Engel sein, die in der Form von Menschen herabgekommen sind.“

327 Nun, ich hatte nur einen Dollar und fünfundsiebzig Cent, um damit nach Hause zu kommen, und ich—ich—ich konnte gerade nur einen Tank voll Benzin bezahlen. Ich schlief in dieser Nacht in einem Maisfeld. Einen Teil davon habe ich in einem Buch festgehalten, aber nicht alles, weil ich ihre Gefühle nicht verletzen wollte. Und so sagten sie an diesem Abend: „Alle Prediger kommen auf die Plattform.“ Ich war auf der Plattform. Ich war damals der jüngste Prediger dort.

328 Am nächsten Morgen forderten sie mich auf, zu predigen. Ich versteckte mich. Ihr wisst es, der farbige Mann sagte: „Hier ist er.“ Ihr erinnert euch an die Geschichte, als er auf mich zeigte, als ich dort saß.

329 Und nachdem ich an jenem Tag gepredigt hatte, ging ich herum und dachte: „Wenn ich nur diese beiden Männer treffen könnte.“ Sie leiteten die Versammlung. Einer erhob sich und wurde weiß im Gesicht; dann sprach er in Zungen. Und der andere legte es aus und sagte die Worte: „SO SPRICHT DER HERR: ‚Hier ist eine *ganz bestimmte* Person mit *diesem bestimmten* Namen, die *diese* und *jene bestimmte* Sache tun sollte.‘“ Bruder, das war die Wahrheit. Und der andere stand auf und sprach in Zungen, und er legte es aus.

330 Ich dachte: „Oh my, ist das nicht wunderbar!“ So dachte ich an diesem Tag nach, ich ging hinaus und betete. Ich dachte: „Herr, kannst Du das noch einmal für mich tun.“ Ich wusste nicht, wie ich es nennen sollte, Visionen.

331 Ich ging hinaus und betete und bat den Herrn, mir zu helfen. Ich ging um das Gebäude herum, und ich traf zufällig auf einen von ihnen. Nun, der Herr hat mir einen Weg gegeben, Dinge zu erkennen. Ich gab ihm die Hand. Ich sagte: „Wie geht es dir?“

Er sagte: „Wie geht es dir? Wie heißt du?“

Und ich sagte: „Branham.“

„Oh“, sagte er: „du bist der junge Mann, der heute Morgen gepredigt hat.“

Ich sagte: „Ja, mein Herr.“

<sup>332</sup> Während ich mich mit ihm unterhielt, erfasste ich seinen Geist. Und er war ein wirklicher Christ, einfach ein echter Christ, ein Bruder. Ich meine, er war ein Gläubiger. Ich dachte: „Oh, ist das nicht wunderbar!“

<sup>333</sup> Und ungefähr eine Stunde später dort draußen in der Nähe des Autos, es war ein sehr großes Auto, bei dem „Jesus Only“ auf der Rückseite geschrieben stand, und dort stand der andere Mann. Und ich ging zu ihm, und ich sagte: „Wie geht es dir, mein Herr?“

<sup>334</sup> Er sagte: „Wie geht es dir?“ Er sagte: „Du bist Bruder Branham, der heute Morgen gesprochen hat.“

<sup>335</sup> Ich sagte: „Ja, mein Herr. Das bin ich.“ Ich sagte: „Hör mal, ich erfreue mich an dieser großen Gabe Gottes, die in euch beiden Brüdern wirkt.“

<sup>336</sup> Er sagte: „Danke, Herr Branham.“ Und ich fing an, seinen Geist zu erkennen. Eine Vision kam. Und wenn ich jemals mit einem Heuchler gesprochen habe, dann war das einer von ihnen. Seine Ehefrau war eine schwarzhaarige Frau. Er lebte mit einer blonden Frau zusammen und hatte zwei Kinder von ihr. Er war nicht mehr ein Christ als irgendetwas auf der Welt.

<sup>337</sup> Dann sagte ich: „In was bin ich hineingeraten? Ich dachte, ich wäre bei Engeln, und jetzt muss ich wohl bei Dämonen sein. Etwas ist geschehen. Hier war einer, ein echter Christ; und derselbe Geist, der auf *diesen* Mann fiel, fiel auch auf *diesen* Mann.“ Ich sagte: „Jetzt bin ich ganz durcheinander.“ Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Ich weinte und flehte zum Herrn. Ich wusste nicht, was ich annehmen sollte.

<sup>338</sup> Sie wollten mich dazu bringen. . . Sie fragten mich, ob ich den Heiligen Geist empfangen hätte, dieser Mann fragte mich, und ich sagte: „Nein, mein Herr, nicht so, wie du Es hast.“

Er sagte: „Hast du jemals in Zungen gesprochen?“

Ich sagte: „Nein, mein Herr.“

Er sagte: „Dann hast du Es nicht.“

<sup>339</sup> Und so sagte ich: „Du hast wahrscheinlich recht, mein Bruder. Vielleicht habe ich es nicht, denn ich habe nicht das, was du hast.“ Und nach einer Weile war ich froh, dass ich das nicht hatte.

<sup>340</sup> Und dann beobachtete ich das, und ich sah die Weise, wie es wirkte.

<sup>341</sup> So war ich eines Tages hier draußen und betete, das ist lange her. Ich sage euch warum, für wen ich gebetet habe, es war Roy Davis. Und ich war hier draußen und betete, weil er mich „eine

Marionette“ genannt hatte, und ich betete, dass Gott ihm das vergeben möge. Und er hatte dort eine Druckerpresse, er schrieb eine Zeitung. Und diese Druckerpresse fing ein paar Abende später Feuer und brannte nieder, während sie in Betrieb war.

<sup>342</sup> Und so stand ich dort hinten in einer alten Höhle hinter Green's Mill. Ich ging dort hinaus. Und ich betete, war schon seit zwei Tagen dort. Ich legte meine Bibel auf einen alten Baumstamm, den ich vor einiger Zeit Bruder Wood zeigte, ich legte meine Bibel dorthin. Ich setzte mich rittlings auf den Baumstamm. Und der Wind wehte. Ich dachte: „Ich war so lange dort in dieser Höhle, ich lese einfach ein wenig.“ Also nahm ich die Bibel in die Hand und fing an zu lesen, und dies war das Kapitel, das aufgeschlagen war. Nun, ich fing an zu lesen, und dann fing ich an, mir Gedanken zu machen. Seht ihr?

*Denn es ist unmöglich, die, die einmal erleuchtet worden sind . . . teilhaftig geworden sind des Heiligen Geistes,*

*. . . geschmeckt haben das gute Wort Gottes und . . . der zukünftigen Welt,*

*die dann abgefallen sind, sich wieder zu erneuern . . . zur Buße; dass sie für sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und ihn der Schmach preisgeben.*

<sup>343</sup> Ich dachte: „Da ist diese Schriftstelle.“ Aber etwas blieb bei mir hängen. Dann fing ich an zu denken: „Hier ist es, wo er hier hinten am Anfang sprach: ‚Nicht wieder den toten Grund zu legen von Buße am Anfang. Nicht den Grund legen von der Buße,‘ und hier sagt er: ‚Sich wieder zu erneuern zur Buße. Aber lasst uns weitergehen zur Vollkommenheit, indem wir diese Dinge dahinten lassen.‘“ Dann fing ich an zu lesen. Dann las ich den nächsten Vers.

*Denn die Erde, die den Regen trinkt, der oft über sie kommt, und nützliches Kraut trägt für die, die sie bebauen, empfängt Segnungen von Gott.*

*Wenn sie aber Dornen und Disteln trägt, ist sie unnützlich und dem Fluch nahe; sie wird am Ende verbrannt.*

<sup>344</sup> Und als ich das las, hat mich Etwas einfach erschüttert. Und ich dachte: „Herr, das betrifft doch nicht Roy Davis. Warum würdest Du das tun?“

<sup>345</sup> Ich fing an, eine andere Seite aufzuschlagen. Ich musste wieder Dorthin zurückgehen: „Es ist unmöglich, die, die einmal erleuchtet worden sind“, musste Es noch einmal lesen.

<sup>346</sup> Dann dachte ich: „Herr, was ist das? Was meinst Du, Herr?“

<sup>347</sup> Und ich drehte mich um und ging zurück in meine Höhle, um Darüber zu beten. Und als ich das tat, sah ich eine Welt, die sich drehte. Und es war alles richtig gut durchgepflügt, die ganze Welt. Und ich sah einen in weiß gekleideten Mann herumgehen,

er hatte einen Sack in der Hand. Er säte Samen, während er umherging. Er ging um die Krümmung der Erde herum. Und sobald er herumging, kam hier ein Kerl in richtig schwarzer Kleidung, ein aalglatt aussehender Kerl, er schlich so umher und schaute. Und er hatte einen Samen. Und er warf etwas hinter sich, während er um die Erde herumging; beobachtete alle und warf. Ich stand da und beobachtete die Vision.

<sup>348</sup> Nachdem er gegangen war, drehte sich die Welt, und es gab eine riesengroße Ernte, und es war Weizen. Und da war Unkraut, Kletten und so weiter in dem Weizen.

<sup>349</sup> Es kam eine Dürre. Und, oh, wie dieser kleine Weizen seinen kleinen Kopf hängen ließ und nach Wasser dürstete. Die kleine Klette hing mit dem Kopf nach unten, und sie dürstete nach Wasser. Jeder betete für Regen. Und nach einer Weile kam eine große Wolke vorbei und bewässerte einfach die ganze Erde. Und die kleine Klette sprang auf und fing an zu schreien: „Ehre sei Gott! Halleluja! Preis dem Herrn!“

<sup>350</sup> Und der kleine Weizen, er sprang auf und fing an zu schreien: „Ehre sei Gott! Preis dem Herrn!“

<sup>351</sup> Und dann kam die Schrift zu mir, die wir im Matthäusevangelium finden, im 5. Kapitel und der 45. Vers. Und hört zu, was Jesus in Matthäus 5,45 sagte. Und hört jetzt gut zu, während wir lesen. Matthäus, das 5. Kapitel und der 45., 46. Vers; wir fangen mit dem 44. an.

*Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, und tut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch beleidigen und verfolgen;*

*Damit ihr . . . genannt werdet . . . ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel; denn er lässt seine Sonne aufgehen über . . . böse und über . . . gute und lässt regnen über die Gerechten und . . . Ungerechten.*

<sup>352</sup> Ihr seht also, derselbe Regen, der den Weizen wachsen lässt, lässt auch eine Klette wachsen. Und dadurch habe ich das Bild verstanden. Da habt ihr den fleischlichen Bekenner, der direkt in der Gemeinde ist. Aber seine Früchte . . . Er mag jauchzen, springen, tanzen, in Zungen sprechen; aber seine Früchte: er ist eine Klette. Und da ist der andere, der denselben Geist hat. Der Heilige Geist kann direkt auf eine Gruppe von Menschen fallen, und ein Heuchler kann durch den Heiligen Geist jauchzen, genauso wie eine Klette von dem Regen leben kann, der gesandt wird. Das ist es, wovon Paulus hier spricht. Aber es ist unmöglich, dass aus einer Klette ein Weizen wird oder aus einem Weizen eine Klette. Versteht ihr es? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.]

*Denn es ist unmöglich, die, die einmal erleuchtet worden sind, und haben . . . teilgenommen an der Gabe des Heiligen Geistes,*

und . . . *geschmeckt das gute Wort Gottes und die Kraft der zukünftigen Welt,*

*. . . abzufallen, sich wieder zu erneuern . . .*

Hört, was er sagte.

*. . . denn der Regen . . . kommt oft über die Erde, um sie zu bewässern und sie hier zuzurichten und vorzubereiten;*

*Aber . . . die Dornen und Disteln sind nahe der Verwerfung; . . .*

*Nun, deshalb lassen wir die Prinzipien und Lehren Christi, lasst uns gehen . . . zur Vollkommenheit; nicht wieder den Grund legen von der Buße und von toten Werken . . . gegenüber Gott und Glauben und so weiter,*

*. . . und Lehren von Taufen, . . . Händeauflegen und die Dinge; . . .*

<sup>353</sup> Seht ihr, der fleischliche Gläubige, damals in jenen Tagen genauso wie heute, sagt gerne: „Nun, ich gehöre zur Gemeinde. Ich habe Buße getan. Ich—ich bin nach vorne gegangen und habe ein Bekenntnis abgelegt. Ich bin getauft worden.“ Seht ihr, sie halten sich an diese fleischlichen Reformationen. Und was bewirkt es? Es bringt Kletten hervor.

<sup>354</sup> Was bewirkt die Vollkommenheit? Es ist der Weizen. Der Weizen ist Gottes Wort. Er gebraucht es als Sein Wort. Es ist Sein Same. Es bringt hervor.

<sup>355</sup> Es kommt darauf an, welcher Same in dein Herz gesät ist. Wenn du nur zur Gemeinde kommst, weil du Angst vor der Hölle hast, wenn du der Gemeinde beitredest, weil du—weil du nicht in die Hölle kommen willst, bist du trotzdem noch eine Klette. Wenn du—wenn du nur der Gemeinde beitredest, um beliebt zu sein, bist du trotzdem noch eine Klette. Wenn du all diese formellen Dinge getan hast, die man tun muss, und das alles ist, was du hast, bist du trotzdem noch eine Klette.

<sup>356</sup> Aber ein echter, wahrer Christ drängt vorwärts zur Vollkommenheit, bis die Welt tot ist und du eine neue Schöpfung in Christus Jesus wirst. Dann ist es für diesen Menschen unmöglich, jemals abzufallen. Das sagt die Bibel! Seht ihr, wie das mit dem Rest der Schrift übereinstimmt? Seht ihr, wie Es genau dort an seinen Platz gestellt wird?

<sup>357</sup> Wie kann Es hier heißen: „Ein Mensch, der einmal gerettet ist, kann niemals verloren gehen“ und dann heißt es hier drüben: „Aber wenn du verloren bist oder lästerst, ist es unmöglich?“ Sicher, wenn du ein Gotteslästerer bist, bist du kein Christ.

<sup>358</sup> „Kein Mensch, der durch den Geist Gottes spricht, nennt Jesus verflucht.“ Johannevangelium 4 . . . oder 1. Johannes 4. Kein Mensch, der durch den Geist Christi spricht, nennt

Jesus „verflucht.“ Jeder Geist von Gott, der in der christlichen Gemeinde ist, stimmt mit allem überein, was Gott gesagt hat.

359 Wir lesen hier, es heißt: „Er wurde verwundet um unserer Übertretungen willen. Durch Seine Striemen sind wir geheilt.“

360 Der alte, fleischliche Verstand sagt: „Die Tage der Wunder sind vorbei. Ich bin *Dr. Jones*.“ Seht ihr? „So etwas wie Göttliche Heilung gibt es nicht. Es gibt keine Herzensreligion. Ihr habt euch alle nur hineingesteigert. Ihr seid emotional. Seht ihr, das ist alles, was es damit auf sich hat. Da ist nichts dran. Wir sind Presbyterianer. Wir sind Lutheraner“, oder was auch immer es ist. „Wir wissen, wo wir stehen.“

361 Aber was sagt der Geist Gottes? Jesus Christus, derselbe hier! „Amen“, sagt der Geist Gottes. Er stimmt schnell mit dem Wort überein. Ja, mein Herr. Es ist genau dort. Seht ihr jetzt, was ich meine?

362 „Diese fleischlichen Reformen bewirken den Tod“, sagte Paulus.

363 Aber wo das Leben gekommen ist, diese Vollkommenheit: „Wer Meine Worte hört und Dem glaubt, der Mich gesandt hat, hat ewiges Leben und wird niemals in die Verdammnis kommen, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. Ich werde ihm ewiges Leben geben, ihn auferwecken am letzten Tag. Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen, und keiner von ihnen geht verloren.“ Das kann nicht sein.

364 Hier ist also, was es bewirkt—was es bewirkt. Die Menschen denken, dass das die Menschen nachlässig werden lässt. Bruder, du dienst Gott nicht unter dem finsternen Blick einer Schlange. Gott ist nicht einer dieser Typen mit einer geflochtenen Peitsche, der euch herumtreibt. Er ist ein Vater. Er ist Liebe. Gott ist Liebe. Und die Bibel sagt in Johannes: „Wer liebt, der ist aus Gott.“

365 Ihr liebt Gott. Ich würde es nicht, wenn ich heute Abend ausgehen und—und mich betrinken würde. Ich habe nie in meinem Leben getrunken. Aber wenn ich ausgehen und mich betrinken würde, hätte ich keine Angst, eine Tracht Prügel zu bekommen. Das ist nicht der Grund, warum ich nicht—nicht gehe, nicht gehe und das tue. Der Grund, warum ich es nicht tue, ist, weil ich Ihn liebe. Er liebt mich. Es ist kein Werk des Gesetzes. Es ist nicht etwas, das ich tun muss. Es ist, weil Er bereits etwas für mich getan hat, und ich liebe Ihn dafür. Da habt ihr es.

366 Also mit diesem Geist an der Innenseite, der verheißen ist: „Ich gebe ihm ewiges Leben, und sie werden niemals umkommen.“ Hat Er gelogen oder hat Er die Wahrheit gesagt? Er hat die Wahrheit gesagt. Seht ihr also, was Dies bedeutet? Die Unmöglichkeit, dass ein Mensch abfällt, nachdem er einmal in der Gnade ist. Er kann es nicht. Er kann fallen, sicher, aber nicht

zurück zur Buße, zurück an den Punkt, wo er die alten Werke wiederum tut.

367 Ihr alle also, die ihr von Erweckung zu Erweckung trabt, von einem Ort zum anderen, seht ihr nicht, dass ihr nicht gefestigt seid, nicht gegründet seid? Nun, sicherlich sagt ihr: „Bruder Branham, ich weiß nicht, ob . . .“, sicherlich würde Gott mir nicht den Dienst geben, den Er mir gegeben hat, und mich im Irrtum sein lassen. Und wenn es nicht durch die Schrift bewiesen wäre, dann wäre es ein Irrtum, aber *hier* ist die Schrift, um es zu untermauern. Die Gemeinde hat nie eine Stelle ausgelassen.

368 Die Menschen gehen und treten der Gemeinde bei, regen sich auf, kämpfen, streiten und—und alles, und leben einfach jede Art von fleischlichem Leben: „Oh ja, ich bin ein Christ.“

369 Ich habe heute ein Bekenntnis von einer kleinen Dame gehört, die mir sagte, dass ihr Ehemann mit einem Mann zusammen war. Sie hat sie an verschiedenen Stellen ertappt. Und die Frau sagt: „Ich will dich wissen lassen: ‚Ich bin ein Christ.‘“ Um-hum.

370 Seht euch Jimmy Osborne hier an, der am Sonntagmorgen dort draußen predigt; und die Woche hindurch Boogie-Woogie, Rock-and-Roll und alles Mögliche macht.

371 Seht euch Elvis Presley an, eine 1947er Version von Judas Ischariot, er hat sich den Assemblies of God angeschlossen, den Pfingstlern, spricht in Zungen für den Heiligen Geist, und hat mehr Seelen zur Hölle geschickt als alle Schwarzbrenner-Kneipen, die es in den letzten fünfzig Jahren gegeben hat. Er hat die Gesinnung der jungen Teenager auf der ganzen Welt verdreht, bis junge Mädchen ihre Unterwäsche auszogen und sie auf die Plattform warfen, damit er sein Autogramm darauf schreibt. Es ist so vulgär, dass sie ihn im Fernsehen nicht von seiner Taille abwärts zeigen, wie sein Körper sich bewegt. Der Heilige Geist, das Sprechen in Zungen ist der Beweis? Oh Bruder, wenn der Heilige Geist da wäre, würde Er sich nicht so benehmen. Ihr wisst es besser. Ganz sicher nicht. Gott liebt Sauberkeit und Reinheit und Heiligkeit.

372 Ich handle nicht sauber und rein und heilig, um mich selbst zu einem Christen zu machen. Aber Christus in mir lebt das in mir. Und ich liebe Ihn. Und wenn ich etwas Verkehrtes tue, verurteilt es mich. Genau dort werde ich sagen: „Gott, vergib mir.“ Jeden Tag muss ich um Vergebung bitten, jeden Tag. Und ihr müsst es auch. Gewiss müsst ihr das.

373 Aber nun, wenn ihr—wenn ihr fleischlich seid, dann wartet ihr einfach ab und sagt: „Ah, nun, das ist schon in Ordnung, ich gehöre zur Gemeinde.“ Seht ihr? Und wenn ihr dann lästert, dann habt ihr nicht den Glauben, der einst den Heiligen übergeben wurde. Dann macht ihr euch Darüber lustig und nennt Es: „Einen bösen Geist.“ Ihr sagt: „Das ist ein Haufen heiliger

Roller.“ Dann sondert ihr euch selbst ab zwischen Gnade und Gericht, dann seid ihr für immer erledigt.

<sup>374</sup> Jesus sagte: „Ein Wort Dagegen wird niemals vergeben werden, weder in dieser Welt noch in der zukünftigen Welt.“ Und ein Christ, der vom Geist geboren ist, kann nichts Böses Darüber sagen, weil er es nicht kann. Er stimmt Damit überein. Das stimmt.

<sup>375</sup> Das ist der Grund, warum die Menschen mir sagen wollen, dass diese Feuersäule dort, die uns hier erscheint, sie versuchen zu sagen: „Das war der Teufel“, dass: „Es nur erfunden war“, all dies. Aber die Kamera hat bewiesen, dass Es das nicht war. Und die Werke stimmen ganz genau mit der Bibel überein, dieselbe Feuersäule, die Paulus auf seinem Weg nach Damaskus begegnete. All diese Dinge, die Er damals tat, tut Er ganz genau auf die gleiche Weise gemäß der Bibel. Es ist Christus, der Sohn Gottes.

<sup>376</sup> Und wenn wir wiedergeboren sind, haben wir ewiges Leben und können nicht vergehen. Es wäre unmöglich, dass ein Mensch abfällt. Das ist, was die Bibel sagt.

<sup>377</sup> Hört jetzt zu, beachtet, was Paulus sagt. Ich lese jetzt den Rest davon, und ihr seht, ob sich das nicht richtig anhört. Lasst uns einfach für einen Moment weitergehen. Der 8. Vers.

*Wenn es aber Dornen und Disteln trägt, ist es unnütz und dem Fluch nahe; es wird am Ende verbrannt. (Das ist der Ungläubige.)*

<sup>378</sup> Beachtet jetzt Paulus. „Aber, Geliebte, . . .“ Jetzt spricht er über die, die versuchen, wieder unter das Gesetz zu kommen, wisst ihr, die versuchen, alle Werke des Gesetzes zu erfüllen, und doch sind sie so rituell, wie sie nur sein können. Sie haben Taufen und das Händeauflegen und all diese Dinge.

*Aber, Geliebte, wir sind von euch eines Besseren überzeugt. . .*

Da habt ihr es. Hört ihm jetzt zu.

*. . . und dessen, was zum Heil gehört, obwohl—obwohl wir dadurch so redeten.*

*Denn Gott ist nicht ungerecht, dass er eure Werke und die Arbeiten der Liebe vergäße, die ihr erzeugt habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dientet und noch dient.*

<sup>379</sup> Seht ihr, worüber er spricht? Er spricht nicht über Christen, die abfallen und für die es dann unmöglich ist, zurückzukommen. Er spricht über fleischliche Gläubige, die durch eine Form der Erneuerung gehen. „Aber“, sagte er: „ihr, die ihr wiedergeboren seid, ihr, die ihr Christen seid, Geliebte, wir sind eines Besseren von euch überzeugt. Ihr sagt diese Dinge



nicht. Ihr lebt nicht diese Art von Leben. Ihr seid geschützt in Christus.“

Was hat er hier gesagt? Lasst uns jetzt wieder zu Hebräer 10 gehen, wo wir heute Morgen waren. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

<sup>380</sup> Lasst uns dann jetzt wieder zu Epheser 4,30 gehen. Und lasst uns dies für einen Moment betrachten und sehen, was hier steht, um dies zu untermauern, damit Schriftstelle mit Schriftstelle übereinstimmt. Epheser 4, lasst uns sehen. Epheser 4,30. Lasst es uns lesen und sehen, was Es sagt. Hört zu.

*... betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, ...*

Wie—wie werden wir hineingetauft in den Leib? Durch einen Geist.

*... betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid bis auf den Tag eurer Erlösung.*

Stimmt das? Ihr seid hineinversiegelt in den Leib Christi durch die Taufe des Heiligen Geistes, nicht von einer Erweckung zur nächsten, sondern bis zum Tag der Erlösung des Leibes. Das ist, was ihr seid. Es gibt also keine Möglichkeit für euch, verloren zu gehen.

<sup>381</sup> Ihr bekommt Angst. Und das ist der Grund, dass Angst, die Angst, die Furcht begleitet den Zweifel.

Liebe begleitet den Glauben. Ich liebe meinen Vater. Ich habe keine Angst vor Ihm, weil ich Ihn liebe. Er würde mich nicht verletzen. Er wird mir Gutes tun. Wenn ich Angst vor Ihm hätte: „Oh, ich weiß nicht, ob Er es tun wird oder nicht.“ Seht ihr?

<sup>382</sup> Aber wenn ich Ihn liebe: „Ja, Vater, ich—ich liebe Dich. Und ich weiß, Du bist—Du bist mein Vater, und Du liebst mich, und ich habe keine Angst, dass Du Dein Wort nicht hältst. Es ist Deine Verheißung an mich.“ Das ist die Weise, wie der Geist Gottes es macht.

<sup>383</sup> „Aber, oh, wenn ich *dies* täte, wenn ich *das* täte.“ Seht ihr, da kommt ihr wieder auf die gesetzliche Seite. Geht niemals auf die gesetzliche Seite. Sie ist negativ.

<sup>384</sup> Es ist die positive Seite, wo ihr sein sollt. Es ist bereits ein vollendetes Werk. Christus starb, und die Sünde wurde getötet, als Er starb. Und wenn Gott euch zum Ewigen Leben vorherbestimmt hat: „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen.“ Da habt ihr es, ihr könnt nicht verloren gehen. Ihr seid für immer gesichert. „Denn durch einen Geist sind wir alle hineingetauft in einen Leib, und durch ein Opfer hat Er für immer vollkommen gemacht.“ Da habt ihr es. Es gibt keine Möglichkeit für uns, zu verlieren. Ganz genau. Nun, gibt euch das nicht ein gutes Gefühl?

385 Nun, woher wisst ihr, dass ihr ein Christ seid? Wenn euer Geist mit Seinem Geist Zeugnis ablegt, wenn die Liebe Gottes in eurem Herzen ist, wenn ihr Liebe habt, Freude, Frieden, Langmut, Freundlichkeit, Geduld, Güte, Sanftmut. Das ist, wenn ihr . . . Die Früchte des Geistes folgen eurem Leben.

386 Nicht, weil ihr im Geist tanzen könnt, oh, zu diesem modernen Rhythmus auf einem Klavier hämmert, viele von ihnen hier tanzen im Geist. Diese Dinge sind in Ordnung. Aber sie brachten die ganze Sache hinüber auf die gesetzliche Seite, seht ihr, und dadurch ließen sie den Geist Gottes im Hintergrund.

387 Das ist der Grund, dass sie sagten, als Gott anfang, Sich zu manifestieren: „Unsinn. Damit wollen wir nichts zu tun haben.“ Sie kennen Gott nicht. Sie haben Ihn nie gesehen. Sie können Es nicht verstehen, weil ein anderes Leben in ihnen ist. Er weiß es nicht, die Klette weiß nicht, was der Weizen tut. Er ist ein anderes Leben.

388 So ist es mit einem Christen, für den fleischlichen Gläubigen, den Bekenner, der hinausgeht und bekennt: „Oh ja, ich bin ein Christ.“ Er hat eine große Zigarre in seinem Mund wie ein hornloser Texas-Stier.

389 Eine Frau in ihren Shorts sagt: „Oh ja, ich bin ein Mitglied der Gemeinde. Sicher bin ich das.“ Eure Früchte beweisen, dass ihr nichts als fleischlich seid. Das stimmt. Gewiss ist das so. Es gibt nur eine Sache, die das möglich macht: das ist entweder geistige Unzulänglichkeit oder ein Geist der Lust auf euch. Das stimmt.

390 Wenn ihr euch wie die Welt verhalten wollt, sagt die Bibel: „Wenn ihr die Welt oder die Dinge der Welt liebt, ist die Liebe Gottes nicht einmal in euch.“ Das ist es also.

391 Nun, ihr sagt: „Oh, die Bibel sagt es, dann muss ich das tun.“ Nein, das ist es nicht. Bleibt hier, bis Christus etwas für euch getan hat, das das aus euch herausnimmt. Dann seid ihr aus dem Geist Gottes geboren. Es ist nicht das, was ihr tut, es ist das, was Er für euch getan hat. Bis ihr eine Liebe bekommt, dass ihr vom Tod zum Leben hindurchgedrungen seid. Und dann beobachtet euer Leben, ob es—ob es in Übereinstimmung kommt. Nicht, weil ihr versucht, euer Leben zu gestalten, sondern weil Gott euch in Unterwerfung Seinem Geist gegenüber bringt. Nicht ihr führt euch selbst auf Gottes Weg. Es ist Gott, der euch auf Seinem Eigenen Weg führt. Nicht ihr übernehmt die Führung, sondern Gott übernimmt die Führung.

392 Beachtet dies jetzt, während wir uns dem Ende nähern. Der 11. Vers.

*Und wir wünschen, dass jeder von euch denselben Eifer zeigt, zur vollen Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende,*

*damit ihr nicht träge seid, sondern Nachfolger derer, die durch Glauben und Geduld die Verheißung ererben.*

<sup>393</sup> Nun, nur noch eine Bemerkung hier.

*Denn als Gott dem Abraham die Verheißung gab, schwor er, weil er bei keinem Größeren schwören konnte, bei sich selbst*

*und sprach: Wahrlich, ich will dich reichlich segnen und mehren, ich will dich mehren.*

<sup>394</sup> Als Gott Abraham begegnete! Nun, Abraham empfing den Bund ohne irgendwelche Verdienste. Der Bund wurde mit Abraham geschlossen. Es ist absolut Gnade, ganz und gar. Abraham war kein besserer Mensch. Er war kein Mensch der Heiligkeit. Er war einfach ein gewöhnlicher Mensch. Und Gott erwählte Abraham durch Erwählung, weil Gott ihn erwählt hatte; nicht weil Abraham es wollte, weil Abraham *dies* tat, weil er ein guter Mann war, weil er irgendwelche Verdienste hatte. Aber es war Gottes Wahl. Gott nahm Abraham.

<sup>395</sup> Heute, wie ich schon sagte, glaube ich: „Wir wählen unsere Prediger aus.“ Wir gehen herum und sagen: „Nun, einer der Diakone hat gekündigt. Lasst uns den besten Mann im Haus finden, um seinen Platz einzunehmen. Nun, der Pastor hat gekündigt; lasst es uns herausfinden und den Besten bekommen.“ Manchmal ist das nicht richtig.

<sup>396</sup> Als sie einen Mann erwählten, um den Platz von Judas einzunehmen, bekamen sie den falschen Mann. Sie wählten einen Gentleman, Matthias, einen großartigen Schreiber, einen Gelehrten, einen Diplomaten. Sie sagten: „Er wird einfach den wahren Platz einnehmen. Junge, er sieht aus wie ein richtiger Mann.“ Aber es war nicht Gottes Wahl. Und er nahm diesen Mann, und er hat nie irgendetwas für Gott getan.

<sup>397</sup> Aber Gott traf die Wahl für einen kleinen, alten, jähzornigen, hakennasigen Juden, der dort herabkam und vor allen stand: „Ich werde dorthin gehen. Ich werde sie verhaften.“

<sup>398</sup> Gott sagte: „Ich sehe etwas in ihm. Ich werde ihn gebrauchen.“

<sup>399</sup> Und Gott erschien dort einfach vor ihm in diesem großen Licht. Und er sagte: „Wer bist Du, Herr?“

<sup>400</sup> Er sagte: „Ich bin Jesus. Nun, es ist schwer für dich, gegen den Stachel auszuslagen. Warum verfolgst du Mich?“ Einfach so, und Gott nahm *diesen* Mann und machte ihn zu einem der größten Männer, die seit Jesus Christus je auf der Erde waren. Das war Gottes Wahl.

<sup>401</sup> Heute versuchen wir, eine Wahl zu treffen. Ihr Gemeinden, ihr sendet *diesen* Mann hierher und *jenen* Mann hierher. So sollte es nicht gemacht werden. Gott übernimmt die Führung. Es ist Gott in allem, durch alles, über allem; nicht irgendein Dokument

irgendeiner Kirche. Es ist, was Gott darüber gesagt hat, was den Unterschied ausmacht.

402 Beachtet. Gott gab Abraham eine Verheißung ohne Bedingungen. Und nun, wartet, Abraham brauchte nicht eine einzige Sache zu tun. Gott sagte: „Ich habe es bereits getan.“

403 Gott gab Adam eine Verheißung und sagte: „Adam, wenn du *dies* nicht anrührst, wirst du ewig leben. Aber an dem Tag, an dem du davon isst, an dem Tag wirst du sterben.“

404 Adam sagte: „Ich frage mich sowieso, worum es überhaupt geht?“ Er geht dorthin und isst es, macht sich daran zu schaffen.

405 Jedes Mal, wenn Gott macht . . . ein Mensch seinen Bund mit Gott schließt oder Gott mit einem Menschen, bricht der Mensch seinen Teil. Also musste Gott etwas tun, denn Er sah, wie der Mensch war. Und sie waren vorherbestimmt, sie waren erwählt, und Gott musste etwas tun. Und so kam Gott herab und schloss Seinen Bund mit Abraham ohne Bedingungen. Wenn es nicht ohne Bedingungen gewesen wäre, wäre Abraham schon lange verloren gewesen.

406 Seht ihn euch an, wie er dort unten in Gerar sitzt und zurückgefallen ist, gelogen hat. Und er überließ seine Frau einem anderen Mann, um seine eigene Haut zu retten. Was für ein Mann! Er saß dort draußen und war zurückgefallen. Gott hatte zu ihm gesagt: „Geh nicht weg von hier. Bleib hier oben.“ Die Hungersnot hatte ihn vertrieben. Er ging dorthin, wo das Leben leichter war. Ihr wisst, was mit einem Menschen geschieht, wenn er den leichten Weg nimmt.

407 Er zog hinaus, dorthin, wo das Gras grüner war. Und als er dort hinkam, erzählte er diesem König, dass seine Frau seine Schwester sei, um seine eigene Haut zu retten. Nun, das war eine Lüge. Und ein Mann, der seine Frau nehmen und sie einem anderen Mann geben würde, um seine Haut zu retten! Da war er nun, saß dort in einem kleinen Zelt, ein Zurückgefallener, der gelogen hatte, völlig weg aus seiner . . . von der Verheißung ganz abgeschnitten und so weiter, aber er war immer noch Gottes Prophet.

408 Und da war Abimelech, er war ein guter, heiliger Mann. Sicher, er sprach jeden Abend seine Gebete. Er fand dort unten diese hundertjährige Großmutter, die wieder schön und jung war. Er sagte: „Das ist das Mädchen, auf das ich gewartet habe, also werde ich sie einfach heiraten.“

409 Abraham sagte: „Du kannst sie haben. Sie ist meine Schwester.“

Sie: „Das ist mein Bruder.“

410 Also brachte er sie dorthin und ließ die Frauen sie waschen und—und schöne Kleider anziehen und sie herrichten wie eine—

wie eine Prinzessin. Und er sprach seine Gebete, streckte sich auf dem Bett aus und legte seine Füße hoch und sagte: „Morgen werde ich dieses schöne hebräische Mädchen heiraten, die—die Schwester dieses Jungen dort draußen. Oh, es wird wunderbar sein. Oh Herr, Du weißt, wie ich Dich liebe! Jawohl. Wunderbar!“

<sup>411</sup> Und Gott sagte: „Du bist so gut wie ein toter Mann.“ Uhhuh!

<sup>412</sup> [Bruder Branham hustet—Verf.] (Entschuldigung.) Abra- . . . Nun, Abraham saß dort, hatte gelogen, war zurückgefallen. Und hier war dieser Mann, ein ehrlicher und gerechter und aufrichtiger Mann. „Aber“, sagte er: „Herr, Du kennst die Rechtschaffenheit meines Herzens. Hat er mir nicht gesagt, dass das seine ‚Schwester‘ sei?“

<sup>413</sup> Er sagte: „Ich kenne die Rechtschaffenheit deines Herzens. Das ist der Grund, warum Ich dich davor bewahre, gegen Mich zu sündigen. Das stimmt. Ich kenne die Rechtschaffenheit deines Herzens. Aber ihr Ehemann ist Mein Prophet.“ Halleluja! Oh, wenn das keine Gnade ist, was dann? „Zurückgefallen, gelogen, sitzt dort draußen, aber das ist immer noch Mein Prophet. Du nimmst ein Opfer und gehst zu ihm und bringst seine Frau zurück, sonst bist du ein toter Mann. Ich werde deine Gebete nicht mehr hören. Er soll für dich beten.“ Amen. Da habt ihr es. „Das ist Mein Prophet.“

Nun, ihr sagt: „Oh, ich wünschte, ich wäre Abraham gewesen.“

<sup>414</sup> „Wenn wir in Christus gestorben sind, sind wir Abrahams Same und sind Erben gemäß der Verheißung.“ Genau. Das ist, was die Bibel sagt. Möchtet ihr Es lesen? Nun, die Bibel sagt, dass—dass die Verheißung nicht nur für Abraham und seine Samen war. Wenn ihr . . . Abraham hatte viele Samen, sicher, viele Kinder. Ismael war sein Kind. Er hatte sieben oder acht Kinder, nachdem Sarah gestorben war, von einer anderen, von Ketura. Aber seht, der Same war der Verheißene, nämlich Isaak, und durch Isaak kam Christus, durch Christus kamen wir. Die Verheißung ist ohne Bedingungen.

<sup>415</sup> Nun, was ist mit Abraham? Nun, er wäre erledigt gewesen, es wäre für ihn unmöglich gewesen, jemals wieder zurückzukommen. Sicher. Es wäre für Saul unmöglich gewesen, jemals wieder zurückzukommen, wenn das so wäre, wenn man die Schrift so lesen würde. Seht ihr? Aber das war es nicht. Gottes Verheißung hat für immer Bestand.

<sup>416</sup> Lasst es uns hier für einen Moment lesen. Ich möchte, dass ihr Es lest. Ich möchte, dass ihr Galater 3,16 aufschlagt und es lest und jetzt seht, was die Verheißung ist, und seht, ob—ob wir Seine Verheißung sind oder nicht, 3,16. Hört jetzt zu. In Ordnung. Ich werde auch den 15. Vers lesen.

*Brüder, ich spreche nach Menschenweise; selbst eines Menschen Bund, der bestätigt ist, hebt niemand auf oder fügt diesem etwas hinzu.*

*Dem Abraham aber und seinem Samen (Samen, S-a-m-e-n.), seinem Samen wurde die Verheißung gegeben.*

„Abraham und seinem Samen.“ Beachtet jetzt.

*Er sagt nicht: Und deinen Samen (Mehrzahl), als von vielen, sondern als . . . einem: Und deinem Samen, welcher Christus ist.*

417 Dann war Christus der Same Abrahams. „Und wir, die wir in Christus gestorben und hineingetauft sind in Seinen Leib, wir sind Abrahams Same und sind Erben der Verheißung.“ Wie ist es dann, wie könnt ihr jemals abfallen, wenn Gott euch die Verheißung gegeben hat? Wie könnt ihr jemals zurückfallen und weggehen und dafür in die Hölle gehen müssen?

418 Nun, ihr sagt: „Nun, können wir nicht zurückfallen?“ Absolut. Und wenn ihr zurückfallt, werdet ihr dafür bezahlen, macht euch keine Sorgen. Abraham musste es, und der Rest von ihnen musste es, und ihr werdet es müssen. Denkt nicht, dass es euch ein Recht gibt, zu sündigen. Das ist nicht so. Ihr werdet für alles bezahlen, was ihr tut. Ihr werdet ernten, was ihr sät. Ihr begeht eine kleine Sünde, und ihr werdet einen ganzen Waschbottich voll ernten. Das stimmt. Aber Bruder, das bedeutet nicht, dass du verloren bist. Das stimmt ganz genau. Abraham erntete genau das, was er gesät hatte. Das stimmt. Aber er war trotzdem gerettet.

419 Der Bund, den Gott mit Israel schloss: sie verloren ihr Erbteil, sie verloren das verheißene Land und gingen nach Ägypten, aber sie hatten nicht ihren Bund verloren. Gott sagte: „Ich erinnere mich an Meine Verheißung an Abraham. Ich erinnere mich, und Ich bin herabgekommen, um Mein Volk zu befreien. Gehe dort hinab, Mose, und sage dem Pharao, dass Ich gesagt habe: ‚Lass Mein Volk ziehen.‘ Ich erinnere mich, dass Ich Abraham und seinem Samen eine Verheißung gegeben habe.“

420 So ist es auch bei uns. Wenn ihr also tot seid und euer Leben durch Christus in Gott verborgen ist, dann gibt es nichts in der Welt, was euch etwas anhaben kann. Nun, ihr mögt hingehen und verkehrt handeln, aber wenn ihr wirklich, wahrhaftig ein Kind Gottes seid und ihr seht, dass ihr einen Fehler gemacht habt, werdet ihr wieder aufstehen und es noch einmal versuchen. Das stimmt, und ihr werdet dort nicht liegenbleiben.

421 Aber wenn ihr feige seid, wenn ihr eine Klette seid, wenn es für euch kein „Aufstehen“ gibt, dann sagt ihr: „Ah, nun gut, Da war sowieso nichts dran.“

422 Das Königreich Gottes gleicht einem Mann, der ein Netz nimmt und zum Meer geht und es auswirft. Wenn er es einholt,

hat er Schildkröten, Frösche, Schlangen, Eidechsen, Spinnen und Fische. Das ist das Evangelium, wenn Es gepredigt wird.

<sup>423</sup> So wie der Herr einem Prediger wie Bruder Graham sagt: „Gehe *hier* hinauf. Gehe an *diese* Ecke und fische ein wenig, Bruder Graham.“ In Ordnung, er nimmt sein Netz und geht dorthin und fängt an zu fischen.

„Wohin gehst du, Bruder Bill?“

„Ich gehe woanders hin und werfe es an *dieser* Ecke aus.“

<sup>424</sup> Ich ziehe herein: „Da sind sie, Herr, Du weißt, was sie sind.“ Ich ziehe das Netz wieder ein: „In Ordnung, hier sind sie, Herr.“

<sup>425</sup> Nun, die Schildkröte war von Anfang an eine Schildkröte. Sie hat sich einfach im Netz verfangen. Das stimmt. Und das ist die Weise, wie Menschen sich in Emotionen verfangen: „Oh, Halleluja! Halleluja! Preis dem Herrn! Ehre sei Gott! Halleluja!“ Sie haben sich einfach im Netz verfangen, das ist alles.

<sup>426</sup> Wenn dieser alte Schildkrötengeist in ihnen ist, wird es nicht lange dauern, bis sie sagen: „Nun, ich sage euch. . .“ Hier geht er und kriecht wieder zurück.

<sup>427</sup> Und eine alte Krebs-Dame wird sagen: „Aber ich kann Das einfach nicht verstehen.“ Seht ihr?

<sup>428</sup> Frau Spinne saß eine Weile dort, dann geht sie „plop, plop, plop“, gleich wieder zurück: „Nun, Da war sowieso nichts dran.“

<sup>429</sup> Frau Schlange wird sagen: „Oh, sie sind ein Haufen heiliger Roller. Das ist alles, was Es damit auf sich hat. Ich werde dorthin gehen, wo sie mehr Verstand haben als hier.“ Nun, du warst von Anfang an eine Schlange. Das Netz des Evangeliums hat dich einfach erfasst, das ist alles.

<sup>430</sup> Aber der Fisch wird zum Tisch des Meisters gebracht. Er war von Anfang an ein Fisch. Sein Same war ein Fisch. Er war von Anfang an ein Fisch, und Gott kannte Seine Fische von Grundlegung der Welt an. Halleluja!

<sup>431</sup> Denkt daran, sie atmen alle dasselbe schlammige Wasser dort draußen. Sie atmen alle aus demselben Bach. Das stimmt. „Wir taten alle. . .tranken von demselben geistlichen Felsen. Alle aßen Manna in der Wüste.“ Kaleb und Josua aßen dasselbe Manna, das—das die übrigen von ihnen aßen. Und sie fielen alle in der Wüste. Aber es waren zwei auserwählt, hinüberzugehen, und sie gingen hinüber. Das stimmt.

<sup>432</sup> „Wir wurden alle dazu gemacht, um aus derselben Quelle zu trinken.“ Aber nicht alle, die trinken, sind gerettet. Wir sind alle dazu gemacht, um gemeinsam zu jauchzen. Wir sind alle dazu gemacht, um uns gemeinsam zu erfreuen. Aber die Auserwählten sind gerettet. Habt ihr es bemerkt? Es heißt: „Die zwei Geister werden in den letzten Tagen so nahe beieinander sein, dass es sogar die Auserwählten verführen würde, wenn möglich“, *wenn*

möglich. Seht ihr? Das ist der wahre Geist Gottes, erwählt zum Ewigen Leben.

<sup>433</sup> Jetzt schließen wir. Dann wird Bruder Neville da weitermachen, wo ich hier aufgehört habe. In Ordnung.

*Ich sage aber dies, dass das Testament, das von Gott zuvor bestätigt ist in Christus, durch das Gesetz, welches vierhundert Jahr, vierhundertdreißig Jahre danach gegeben ist, nicht aufgehoben wird, sodass die Verheißung zunichte würde.*

Das ist die Verheißung, die Gott Abraham gab, bevor das Gesetz überhaupt in Existenz kam.

*Denn wenn die—denn wenn die Erbschaft aus Gesetz ist, so ist sie nicht mehr aus der Verheißung: aber Gott hat sie dem Abraham durch Verheißung geschenkt.*

Nicht durch irgendetwas, was ihr tut, nicht durch irgendwelche Gesetze, irgendwelche Gesetze eurer Gemeinde, durch den Beitritt zur Gemeinde oder irgendein anderes Gesetz. Es ist absolut ein Gnadenakt Gottes für euch. Da habt ihr es.

<sup>434</sup> Beachtet.

*Wozu dient nun das Gesetz? Der Übertretung wegen wurde es hinzugefügt, bis der Same käme, dem die Verheißung gegeben ist, . . .*

Ist das nicht genauso deutlich wie die Nase in meinem Gesicht? „Es wurde hinzugefügt, um zu dienen, bis der Same käme, welches Christus war, Dem die Verheißung gegeben ist.“

*. . . und es ist von Engeln verordnet und durch die Hände eines Mittlers.*

*Ein Mittler aber ist nicht Mittler eines einzigen, Gott aber ist einer.*

<sup>435</sup> Nun, ich lasse es genau hier stehen, damit Bruder Neville von hier anfangen kann am kommenden Mittwoch.

<sup>436</sup> Versteht ihr jetzt, was wir gesagt haben? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Dass es für einen wiedergeborenen Christen absolut unmöglich ist, dass . . . Ich meine jetzt nicht den, der sich „wiedergeboren“ nennt. Ich meine einen echten, wiedergeborenen Christen, jemals aus der Gnade zu fallen, das kann er nicht. Er kann fallen, das stimmt, aber er kann niemals aus dieser Gnade herausfallen.

Abraham fiel aus der Gnade. Gewiss tat er das. Gott sagte ihm, er solle „dort bleiben.“ Er ging dort hinaus, aber er verlor nie seinen Bund. Er war immer noch Gottes Auserwählter. Er war ein Prophet, der dort saß. Er war es immer. Er wird immer Gott angehören.

<sup>437</sup> Nun, beachtet. Die Bibel sagt, dass: „Ganz Israel gerettet werden wird.“ Wie viele wissen das? Die Bibel sagt: „Ganz



Israel wird gerettet werden.“ Nun: „Israel ist nicht das Israel aus dem Fleisch, sondern Israel aus dem Geist, denn Gaben und Berufungen sind ohne Reue.“ Ist es das, was die Bibel genau im nächsten Vers sagt? Galater. In Ordnung. „Ganz Israel wird gerettet werden. Jeder Einzelne von ihnen ist gerettet.“ Wie werden wir Israel? „Wenn wir in Christus gestorben sind und Abrahams Samen annehmen, sind wir Erben gemäß der Verheißung.“

438 Paulus sagte: „Nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, sondern der ist ein Jude, der es inwendig ist, die Verheißenen.“ Und wir sind Abrahams Same durch die Verheißung durch Christus, indem wir Ihn als unseren persönlichen Retter annehmen.

439 Oh, ich hoffe, ihr seht es. Ich hoffe, ihr versteht es, wenn ihr nur ein wenig Dabei bleiben könnt. Nun, wir werden das hier beenden, dann fangen wir mit Melchisedek an, was uns direkt wieder hierher zurückbringt. Wir fangen direkt an bei . . . Oh, Es ist einfach, die ganze Sache ist wunderbar. Aber wir kommen immer weiter hinein in diese wirklich guten Themen.

440 Nun, seht, wenn ihr Dies *hier* nehmen würdet, dann sieht es so aus, wenn ihr Es nur aus der Beobachtung heraus lesen würdet, wie ein wirklich strenger Trinitarier, der glaubt, dass es drei Götter gibt, mir einmal sagte, dass „Matthäus 3 absolut erklärt, dass es drei sind, drei einzelne Personen in der Gottheit.“

441 Ich sagte: „Dass muss ich sehen.“

442 Er sagte: „Pass auf.“ Er stand direkt an diesem Pult und sagte: „Schau her, Matthäus 3“, er sagte: „Als Jesus gerade aus dem Wasser stieg, siehe, da tat sich Ihm der Himmel auf, und Er sah den Geist Gottes wie eine Taube. Und die Stimme vom Himmel sagte: „Dies ist Mein geliebter Sohn, an Dem Ich Wohlgefallen habe.“ Und da waren drei: der Sohn am Ufer; der Heilige Geist dazwischen; und der Vater darüber.“

Ich sagte: „Bruder, *so* sagt die Schrift das nicht.“

„Oh doch, das sagt Sie!“

Ich sagte: „Nun, lese Es noch einmal und finde heraus, ob Es so ist.“

443 Nun, hier ist sein Bild. *Hier* ist Gott, der Sohn; *da* ist Gott, der Vater; *hier* ist Gott, der Heilige Geist, wie eine Taube. Passt jetzt auf. Die Bibel sagt, als Jesus getauft wurde: „Der Sohn stieg geradewegs aus dem Wasser, siehe, der Himmel über Ihm tat sich auf. Und eine Stimme sprach von . . .“ Er sah den Geist Gottes, den Geist Gottes wie eine Taube. Nicht eine andere Person *dort* oben, sondern dieser Geist Gottes war die Taube, die über Ihm war, und eine Stimme kam und sagte: „Dies ist Mein geliebter Sohn, in Dem Ich Wohlgefallen habe zu wohnen.“ Nun, lest

Matthäus 3 und seht, ob das nicht dort steht. Seht ihr? Nicht drei Personen, absolut nicht.

<sup>444</sup> Und das ist die Weise. . . Hier steht nicht, dass es für einen Menschen unmöglich ist, dann jemals wieder zurückzukommen, wenn er zurückfällt. Das steht da nicht. Das steht da nicht. Es heißt: „Es ist unmöglich, dass ein Mensch jemals zurückkommt, um sich wieder zu erneuern, nachdem er einmal dort gewesen ist.“ Er kann es nicht tun.

<sup>445</sup> Die Bibel sagt: „Wer von Gott geboren ist, begeht keine Sünde, denn er kann nicht sündigen. Denn der Same Gottes bleibt in ihm, und er kann nicht sündigen.“ Wie kann ich ein Sünder genannt werden, wenn dort ein Opfer liegt, das meinen Platz einnimmt? Wie kann ich sterben, wenn der Tod für mich bezahlt worden ist? Wie kann ich sterben, wenn ich Ewiges Leben habe? Wie kann ich es tun? Ihr könnt es nicht.

<sup>446</sup> Wie kann ich eine schriftliche Genehmigung vom Bürgermeister dieser Stadt haben, mit 100 Stundenkilometern durch diese Stadt zu fahren, und dann verhaftet mich irgendein Polizist dafür, mit 100 Stundenkilometern gefahren zu sein? Wie kann das sein? Ich habe eine Genehmigung vom Bürgermeister, die besagt, dass ich das tun darf. Er kann mich nicht festnehmen. Seine—seine Festnahme, er könnte die Trillerpfeife blasen und alles andere, und ich könnte es einfach ignorieren. Das hat nichts zu bedeuten; ich habe eine Genehmigung.

<sup>447</sup> Und wie kann ich es dann, nachdem Christus für mich gestorben ist und ich Seine Gerechtigkeit geworden bin durch Seine Gnade und Liebe zu mir? Wie kann ich sündigen, wenn da etwas zwischen mir und Gott liegt, ein Opfer? Ich kann nicht sündigen. Ich kann es nicht. Gott sieht nicht mich; Er sieht Christus. Er steht an meiner Stelle. Und wenn ich etwas Verkehrtes tue, nimmt Christus meinen Platz ein. Ich habe mein Bekenntnis abgelegt: „Ich bin verkehrt. Er ist richtig. Herr, Du kennst mein Herz. Du weißt, ob ich es so meine oder nicht. Und ich bin verkehrt. Vergib mir.“ Gott sieht es nicht. Das Blut von Jesus hat mich die ganze Zeit über bedeckt. Wie kann Gott mich dann jemals sehen? Wie kann Sünde mir—mir angerechnet werden, wenn Er es nicht tun kann? Sobald ich es tue, ist es vergeben. [Bruder Branham schnippt mit dem Finger—Verf.] Das stimmt.

<sup>448</sup> So wie man eine—eine kleine Pipette so nimmt, eine kleine Pipette, und sie mit schwarzer Tinte füllt und über eine Wanne mit Bleiche hält und sie einfach da hineintropfen lässt, und dann versucht mal, sie wiederzufinden. Sie wird einfach zu Bleiche. Die Tinte wird zu Bleiche. Und so ist es mit euren bekannten Sünden, wenn ihr in Christus seid. Zwischen euch und Gott ist eine ganze Wanne mit Bleiche, und eure Sünde wird gerecht, weil ein gerechtes Opfer dort auf euch wartet.

Wenn ich komme zu dem Fluss am Ende der  
Zeit,  
Und die letzten Winde des Kammers wehen  
vorbei;  
Gibt es einen Gedanken, der mich tröstet und  
mein Herz erfreut,  
Ich überquere den Jordan nicht allein.

<sup>449</sup> Das ist eine gute Sache. Das ist eine gute Sache. Ich werde ihn nicht überqueren müssen. Eines Tages kommen wir zum Ende des Weges. Die Sonne wird aufhören zu scheinen, dann wird Gott rufen.

<sup>450</sup> Adam wird hinüberreichen und Eva wachrütteln und sagen: „Liebling, hier ist es. Es ist Zeit, aufzuwachen.“

<sup>451</sup> Eva wird hinüberreichen und Abel ergreifen und sagen: „Komm heraus, Liebling. Es ist Zeit, aufzuwachen.“ Abel wird Seth ergreifen. Und Seth wird Noah ergreifen. Noah ergreift. . . Oh, immer weiter, immer weiter bis zu Abraham und immer weiter, während sie hervorkommen. Es wird ein großes Wachrütteln und Erwachen geben, wenn der Sohn Gottes kommt. Wir werden an jenem Tag in Seinem Ebenbild stehen.

<sup>452</sup> Nun, wenn ihr hier Sünde begeht, werdet ihr dafür bezahlen. Ich habe. . .

<sup>453</sup> Es kommt einfach immer wieder in meine Gedanken, ich muss es einfach erzählen. Ich habe vier oder fünf Mal versucht, es zu unterdrücken. Ich muss es sagen. Wie viele erinnern sich an diesen Bruder, den Pastor, der früher hier in der Gemeinde Gottes war? Der Bruder gleich hier oben, wie war sein Name? Er arbeitete dort für „Vorgang“. Oh, ihr alle. . . Die Erste Gemeinde Gottes, gleich hier an der Ecke. Oder er verkaufte Rawleigh's in der Zeit der—der Wirtschaftskrise. Ein wirklich gottesfürchtiger, heiliger Mann. Bruder Smith übernahm seinen Platz dort oben. Ich werde seinen Namen in ein paar Minuten nennen. Er war ein von Gott geretteter Mann.

<sup>454</sup> Denkt daran, wenn ihr euch nicht korrigieren lasst und ihr als Christ etwas Verkehrtes tut, wird Gott euch warnen. Und wenn ihr dann die Warnung nicht annehmt, wird Er euch einfach direkt von der Erde nehmen. Genau das hat Er getan.

<sup>455</sup> Erinnert ihr euch an die Bibel? Seht euch diese Gemeinde in Korinth an. Er sagte ihnen, was sie positionsgemäß in Christus waren. Aber er warnte sie vor dem, was geschehen würde. Und sie korrigierten sich selbst, wurden mit Gott in Ordnung gebracht.

<sup>456</sup> Und dieser kleine Bruder, er war ein wunderbarer kleiner Bruder, ich glaube, er war ein von Gott geretteter Mann. Und er hatte eine Stelle hier unten bei. . . bei „Vorgang“. Wenn jemand von seinen Leuten hier sitzt, ich hoffe, ihr denkt nicht, dass ich. . . Ich kenne euch nicht, falls jemand hier ist. Aber, Ramsey,

Bruder Ramsey, wie viele erinnern sich an Bruder Ramsey hier oben von der Gemeinde Gottes? Sicher kennt ihr ihn, ein wunderbarer Mann. Und er kam immer zu mir nach Hause und wir sprachen miteinander, und wir saßen dort und weinten und hielten einander an den Händen; ein echter Christ.

<sup>457</sup> Eines Tages ging ich dorthin, ich war gerade von einer Versammlung in Übersee gekommen und ließ mein Auto durchchecken, Bruder Ramsey sagte: „Was kann ich für dich tun, Billy?“

<sup>458</sup> Ich sagte: „Überprüfe es, Bruder Ramsey. Mache einen Ölwechsel.“

<sup>459</sup> „Okay“, sagte er: „fein, prima.“ Er sagte: „Hattest du eine gute Versammlung?“

<sup>460</sup> Ich sagte: „Oh, Bruder Ramsey, es war wunderbar.“ Ich sagte: „Ich wünschte, du könntest einmal mit mir kommen. Warum kommst du nicht einmal mit?“

Er sagte: „Ich diene dem Herrn nicht mehr, Billy.“

Ich sah mich um, ich sagte: „Was hast du gesagt?“

<sup>461</sup> Er sagte nur irgendwie: „Ich diene Ihm nicht mehr“ und ging weg.

<sup>462</sup> Ich dachte: „Oh, er sagt das nur so.“ Ich ging weiter, ging irgendwo hin.

<sup>463</sup> Ich kam zurück und stieg in mein Auto. Ich fuhr nach Hause und fing an, darüber nachzudenken: „Ich diene dem Herrn nicht mehr.“

<sup>464</sup> Der Herr legte es auf mein Herz, zurückzugehen und ihn noch einmal zu fragen. Also sagte ich: „Meda, halte einfach die Stellung.“

<sup>465</sup> Und ich stieg ein, und ich stieg in mein Auto und fuhr zurück, hielt wieder an, fuhr wieder zu „Vorgang“. Ich sagte: „Bruder Ramsey, ich möchte dich etwas fragen.“

Er sagte: „In Ordnung, Billy, was ist es?“

Ich sagte: „Du hast vor einer Weile gesagt, du dienst dem Herrn nicht mehr. Du hast doch nur Spaß gemacht, nicht wahr?“

Er sagte: „Nein.“

Ich sagte: „Bruder Ramsey, du—du meinst das nicht ernst.“

Er sagte: „Doch.“

Ich sagte: „Liebst du Ihn nicht?“

Er sagte: „Wenn ich Ihn lieben würde, würde ich Ihm dienen, nicht wahr, Billy?“, und er ging weg.

Ich dachte: „Sag mal, Bruder Ramsey!“

Er sagte: „Ich möchte nicht mehr darüber reden.“

466 Ich ging nach Hause, ging in mein Zimmer und schloss die Tür. Und, oh, ihr wisst, wie man sich so richtig bedrückt fühlt, als ob man einem Kind die Plätzchen weggenommen hätte oder so, wisst ihr. Ich—ich dachte: „Was? Das kann nicht sein. Sicherlich ist irgendetwas mit Bruder Ramsey geschehen.“

467 Und da ist ein kleiner farbiger Junge namens Jimmy, er kommt hierher zur Gemeinde. Er hat nur ein Bein, wisst ihr; er hinkt irgendwie. Ich habe seinen Namen vergessen, er arbeitet dort unten bei „Vorgang“, fährt den Abschleppwagen. Er traf mich und er sagte: „Weißt du, Prediger Branham“, er sagte: „Ich weiß nicht, was mit diesem Dr. Ramsey hier los ist.“ Er sagte: „Ich sagte ihm letzts, ich sagte: ‚Wir hatten alle Angst, hier auch nur den Mund aufzumachen.‘ Er sagte: ‚Du warst ein gottesfürchtiger Mann.‘ Aber“, sagte er: „Er nahm seine Predigerlizenz und ging zum Papierkorb und zerriss sie und warf sie in den Papierkorb und sagte: ‚Ich möchte nichts mehr damit zu tun haben.‘“

Er sagte: „Hey, mein Herr!“ Er sagte: „Das solltest du nicht tun.“

Er sagte: „Oh, Jim, ich habe aufgehört, dem Herrn zu dienen.“

Und so sprach er weiter und sagte: „Das meinst du doch nicht ernst.“

468 Und er sagte: „Dann sprach er mit mir und sagte, er würde am Tag der Arbeit herkommen, um seine Ventile zu schleifen“, ich glaube, so war das. „Und er sagte: ‚Nun, ich möchte, dass du kommst und mir hilfst, Jim.‘“

469 Er sagte: „Ich werde dir helfen, nachdem ich von der Gemeinde komme, aber zuerst gehe ich zur Gemeinde.“

470 Er sagte, er ging wieder dorthin: „Und Mr. Ramsey schleifte die Ventile an seinem Auto. Er sagte: ‚Jimmy, fahre über den Fluss. Die Kneipen hier sind geschlossen. Fahre über den Fluss und hole mir eine Kiste Bier.‘“

471 Er sagte: „Mr. Ramsey, ich habe mich vieler Dinge schuldig gemacht, aber ich werde mich niemals schuldig machen, einem Diener des Herrn eine Kiste Bier zu bringen.“ Er sagte: „Absolut nicht. Das werde ich niemals tun.“

472 Und er sagte: „Nun, mach schon. Hole es mir, Jim.“

473 Er sagte: „Mr. Ramsey, ich werde deine Ventile schleifen. Aber wenn du Bier haben willst, dann geh und hole es dir selbst.“ Er sagte: „Ich werde niemals für einen Diener des Herrn so etwas holen.“

474 Also sprang Ramsey in Jimmys Auto, fuhr über den Fluss; kam zurück, halb verärgert, er hatte eine Kiste Bier, die er trank.

<sup>475</sup> Es ging weiter bergab mit ihm, und er wurde krank. Seht ihr? Gott konnte nicht zu ihm sprechen. Ich habe ihn gewarnt, ich habe alles getan, was ich konnte. Bruder Smith ging zu ihm und warnte ihn. Jeder versuchte, alles für ihn zu tun, was er konnte. Trotzdem schüttelte er nur den Kopf. Was ist passiert? Er wurde krank und starb. Das zeigte, dass er ein geretteter Mann war. Wenn Gott ihn nicht . . . dazu bringen konnte, Gehorsam zu sein, wird Er ihn von der Erde nehmen und ihn nach Hause bringen müssen. Das ist genau das, was die Bibel sagt. Das ist es, was die Bibel verheißt. Wenn ihr Korrektur nicht annehmt, müsst ihr nach Hause gehen.

<sup>476</sup> So kann Gott euch nicht verlieren, nachdem Er euch gerettet hat, aber Er kann eure Tage hier verkürzen und euch für jede Sünde bezahlen lassen, die ihr getan habt. Wenn ihr also sündigt, werdet ihr für das bezahlen müssen, was ihr getan habt. Denkt immer daran.

<sup>477</sup> Nun, der Herr sei jetzt mit euch. Ich glaube heute Abend, dass Bruder Ramsey errettet war. Das glaube ich ganz fest. Aber er wollte Gott einfach nicht gehorchen, und als er Gott nicht gehorchte, musste Gott ihn nach Hause bringen. Das ist das Einzige, was zu tun war, denn was war es? „Er würde Schmach und Schande auf das Blut bringen, mit dem er geheiligt wurde.“ Stimmt das? „Und den Bund für eine unheilige Sache halten“, wenn das nicht genau das ist, was der Hebräerbrief aussagt. Seht ihr? Es wäre unmöglich für ihn, verloren zu gehen, aber er würde Schmach und Schande bringen, also musste Gott ihn von der Erde nehmen und ihn nach Hause bringen. Genau das ist geschehen.

Nun, möge der Herr segnen, während wir unsere Häupter für einen Moment zum Gebet beugen.

<sup>478</sup> Nun, heiligster und gnädiger Vater, wir sind Dir wirklich dankbar für die Verheißung, die wir haben, dass Du uns niemals verlassen oder versäumen wirst. Du hast verheißt, dass Du mit uns durch das Leben gehst, und im Tod wirst Du uns nahe sein. Du hast uns verheißt, dass wir Ewiges Leben haben. Du hast Es uns freiwillig gegeben. Wir können Es niemals verlieren. „Alle, die zu Mir kommen, haben Ewiges Leben.“ Und wenn es Ewiges Leben ist, hat Es kein Ende, und Du hast verheißt, uns aufzuwecken am letzten Tag. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir sind dankbar, dass Dein Wort uns dies lehrt. Es gibt uns eine sichere Hoffnung. Es lässt uns wissen, dass unser Vater Liebe ist. Er liebt uns, und Er hat uns erwählt. Du hast gesagt: „Nicht ihr habt Mich erwählt, sondern Ich habe euch erwählt und euch bestimmt.“ Und ich danke Dir, Vater, dass Du das getan hast. Und viele sitzen heute Abend hier, die zum Ewigen Leben bestimmt worden sind und Jesus Christus als ihren persönlichen Retter angenommen haben. Und die Früchte

des Geistes begleiten ihr Leben: freundlich, sanftmütig, demütig, Liebe, Freude, Frieden, Langmut, Güte. Wir sind dafür dankbar.

479 Und wir beten, Vater, dass, wenn heute Abend Menschen hier sind, die diese Früchte nicht in sich haben, sondern sie sich auf irgendeiner Fantasie ausruhen, weil sie eines Tages aufgewühlt wurden, weil sie emotional wurden, sie fühlten sich gut, sie mögen gejauchzt haben, sie mögen viele Dinge getan haben. Aber, Vater, wenn sie nicht die Frucht des Geistes haben, die sie Tag für Tag in beständiger Liebe erhält, sodass sie ihren Feinden vergeben, ihre Fehler in Ordnung bringen und in Frieden und Liebe leben und lieblich und freundlich zueinander sind und einen Eifer für die Gemeinde haben, eine Liebe für Christus und für Seine Kinder, Oh Ewiger Gott, vergib ihnen. Obwohl sie Gemeindemitglieder sind, Glieder des irdischen Leibes, mögen sie jetzt hingehen und diese fleischlichen, toten Werke beiseitelegen und vorwärtsdrängen zur Vollkommenheit. Gewähre es, Herr. Mögen sie zu dem Vollkommenen kommen und Ihn annehmen als ihre Versöhnung für ihre Sünden, damit Er als ein vollkommenes Opfer für einen schuldigen Mann und eine schuldige Frau dastehen kann. Und versorge sie mit Seiner Gnade der Liebe und des Friedens, bis sie in die Gegenwart Gottes kommen, um für immer zu leben. Gewähre es, Vater.

Während wir unsere Häupter gebeugt haben:

480 Wenn hier jemand ist, der ein fleischliches Leben der Verordnungen, der Taufen, der Gefühle, der kleinen, fleischlichen, derartigen Dinge eintauschen möchte für ein wahres Herz voller echter Liebe, sodass—sodass du zu deinem ärgsten Feind hingehen, deine Arme um ihn legen und sagen könntest: „Bruder, ich werde für dich beten. Ich liebe dich.“ Wenn du dieses Erlebnis fleischlicher Dinge gegen ein echtes Erlebnis der Liebe eintauschen möchtest, würdest du dann deine Hand zu Gott erheben und sagen: „Gott, nimm mich heute Abend und mache mich zu dem, was ich sein sollte?“ Ich werde genau vom Pult hier für dich beten. Möchtest du Gebet haben? Hebe deine Hände.

481 Gott segne dich dort hinten, mein Herr. Gott segne dich, Bruder. Noch jemand? Gott segne dich, mein Herr. „Ich gehe seit Jahren in die Kirche.“ Gott segne dich, mein Herr. Gott segne dich hier, Bruder. Gott segne dich dort hinten, kleine Dame. „Ich werde Gott bitten, mich friedfertig zu machen.“ Hast du . . . Bist du wirklich zornig? Bist du verstimmt? Zweifelst du? Schwankst du hin und her? Fragst du dich, ob Das wirklich stimmt oder nicht? Wenn du zu Christus kommst, kommst du mit voller Gewissheit, einem Herzen voller Liebe? Gehst du ganz ohne Furcht auf Ihn zu und sagst: „Ich weiß, dass Er mein Vater ist?“

482 Und es gibt keine Verdammnis, du bist vom Tod zum Leben

hindurchgedrungen. Du weißt es. Und du siehst dein Leben: du liebst, du vergibst, du bist freundlich, du bist friedfertig, du bist sanftmütig. Diese ganzen Früchte des Geistes begleiten dein Leben, Tag für Tag. Und sobald du etwas Falsches tust, oh my, sobald es dir einfällt, dass du falsch gehandelt hast, bringst du es schnell in Ordnung, sofort. Warte keine weitere Minute, gehe direkt los und bringe es in Ordnung. Wenn du das nicht tust, nun, dann hast du nicht den Geist Christi. Du magst eine gute Frau sein, du magst ein guter Mann sein, du magst in der Gemeinde angesehen sein, du magst in der Nachbarschaft angesehen sein, aber bist du weitergegangen zu dieser Vollkommenheit, zu diesem Punkt, wo du völlig auf Christus vertraust? Und dadurch wird dir das Siegel gegeben. „Abraham glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit angerechnet. Dann gab Gott ihm das Siegel der Beschneidung als eine Bestätigung.“

<sup>483</sup> Nun, du sagst: „Ich glaube Gott. Ich habe ein Bekenntnis abgelegt.“ Aber hat Gott dir das Siegel des Heiligen Geistes zurückgegeben auf dein Leben, Liebe, Freude, die Früchte des Geistes, um zu beweisen, dass du gerettet wurdest? Wenn Er das nicht getan hat, dann hat Er deinen Glauben noch nicht anerkannt. Du hast nur ein Bekenntnis abgelegt. Er hat es nicht angenommen, da ist etwas verkehrt. Würdest du Ihn dann gerne annehmen? Hebe deine Hand, wenn da noch jemand ist, bevor wir beten.

<sup>484</sup> Gott segne dich, junge Dame. Gott segne dich auch dort hinten. Gott segne dich. In Ordnung. Noch jemand, kurz bevor wir beten? In Ordnung. Gott segne dich dort hinten, Schwester. Gott segne dich, Bruder. Gott segne dich, Bruder. Gott segne dich, mein Bruder. Das ist gut. Etwa zehn, fünfzehn Hände sind erhoben worden.

Lasst uns jetzt beten.

<sup>485</sup> Gesegneter Herr, an ihrem Platz finden sie einen Altar. Es ist an ihrem Platz, wo sie jetzt sitzen, dass Du zu ihren Herzen gesprochen hast, dass sie „verkehrt“ sind. An ihrem Platz hast Du ein Verlangen in ihr Herz gelegt, dass sie „sich danach sehnen, mehr wie Jesus zu sein.“

<sup>486</sup> Sie möchten, dass ihr Leben verändert wird. Sie möchten sanftmütig und demütig sein. Sie möchten freundlich sein und voller Geduld. Sie möchten langmütig sein, geduldig. Sie möchten so christlich sein, so Christus-ähnlich, dass die Welt sagt, wenn sie die Straße entlanggehen: „Dieser Mann ist wirklich ein Christ. Diese Frau ist wirklich eine Christin. Oh, das sind die freundlichsten, sanftmütigsten, lieblichsten Menschen!“

<sup>487</sup> Gewähre es, Herr, dass sie dieses Erlebnis heute Abend empfangen. Und mögen sie sich niemals ausruhen auf der Fähigkeit ihrer Kirche, auf ihrer Zugehörigkeit zu irgendeiner Kirche, irgendeiner Konfession; und auch nicht auf ihren



Emotionen, auf irgendeiner Fantasie, etwas Emotionales, etwas, das geschehen ist; dass sie vielleicht gejauchzt haben, in Zungen gesprochen oder irgendetwas anderes.

<sup>488</sup> Oh Ewiger Gott, lass nicht zu, dass sie darauf vertrauen, dafür in den Himmel zu kommen, denn wir haben schon so oft gesehen, dass es kläglich gescheitert ist. Und Du hast gesagt, dass es versagen wird: „Ob es Zungenrede ist, wird es aufhören! Wo Weissagung ist, wird sie vergehen. Wo Erkenntnis ist, wird sie vergehen. Oh, diese ganzen Dinge, sogar Gaben, Wunder der Heilung, sie werden alle abgetan werden. Nur diese Göttliche Liebe wird bestehen bleiben.“

<sup>489</sup> Gott, erschaffe das in ihren Herzen und lass sie wissen, dass es der Geist ist, der die Früchte hervorbringt. Tue es gerade jetzt, Herr, während wir auf Dich warten, denn wir bitten es in Jesu' Namen. Amen.

<sup>490</sup> [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . . Feuerbälle fliegen zu sehen, und Turteltauben zu sehen, die durch das Gebäude hin und her fliegen, zu sehen, wie Christus hereinkommt mit Dornen in Seinen Händen und in Seinen . . . Oh, habt ihr gewusst, dass das die Falle des Antichristen ist? Er sagte: „Wenn diese Dinge anfangen zu geschehen, dann schaut auf, eure Erlösung naht.“ Dann ist das der Grund, warum ich jede Minute, die ich kann, zur Gemeinde drängen möchte, um euch zu festigen. Bruder Neville mag nicht immer bei uns sein. Ich glaube, dass Bruder Neville ein guter, solider Lehrer des Evangeliums ist. Wir wissen nicht, was sich seinen Weg in dieses Pult hineinschlingeln wird, und wenn es hier ankommt: „Meine Schafe kennen Meine Stimme.“ Verbleibt mit diesem Wort. Verlasst niemals dieses Wort. Verbleibt genau Damit. Steht fest in der Freiheit, mit der Christus euch frei gemacht hat. Lasst euch nicht verstricken durch die ganzen Joche der Knechtschaft und so weiter. Steht fest und bleibt frei. Gott wird euch segnen. Wir haben nichts in der Welt, wovor wir uns fürchten müssten.

<sup>491</sup> Man wundert sich immer. Ich bemerke, dass Menschen kommen, um für sich beten zu lassen, sie schlängeln sich in die Reihe. Wenn sie das nächste Mal eine Heilungsversammlung sehen, dann gehen sie in *diese* Reihe, sie gehen in *diese* Reihe. Ich verurteile sie nicht. Sie versuchen, Hilfe zu finden, aber sie gehen den falschen Weg. Ihr tut das Gegenteil, das, was Gott gesagt hat, nicht zu tun. Seht ihr? Wenn ihr mutig zum Gnadenthron geht und glaubt, dass: „Ihr empfangen werdet, worum ihr gebeten habt“, dann verbleibt Dabei. Das ist die Weise, wie es gemacht wird; nicht nur von Mission zu Mission zu gehen, von Gemeinde zu Gemeinde, von Versammlungsreihe zu Versammlungsreihe.

<sup>492</sup> Nun, sie haben diese Heilungsversammlungen zu einem Haufen Unsinn gemacht. Gewiss haben sie das. Es ist dahin gekommen, dass intelligente Menschen sich umschauen und sich

fragen, was es damit auf sich hat. Dort, Gott möchte diese Dinge nicht. Heilung muss nicht in einer Versammlungsreihe geschehen. Heilung sollte in jeder lokalen Gemeinde sein, alle diese Gaben sollten wirken. Aber übertreibt es nicht mit diesen Gaben. Schenkt der Gabe keine Aufmerksamkeit. Wenn Gott euch für etwas gebrauchen möchte, wird Er es tun. Aber seht auf den Geber.

<sup>493</sup> Martin Luther, nachdem er einmal in Zungen gesprochen hatte, wurde er gefragt, warum er nicht darüber predigte, er sagte: „Wenn ich das predigen würde, laufen meine Leute der Gabe nach, anstatt dem Geber.“ Das stimmt.

<sup>494</sup> Moody sprach einmal und fing an, als er so unter der Inspiration predigte, in Zungen zu sprechen. Er sagte: „Gott, vergib mir, dass ich törichte Worte gemurmelt habe.“ Gewiss. Seht ihr? Und sie hatten diese Dinge. Wir glauben an diese Dinge, aber sie müssen an ihren Platz gestellt werden. Und sie dürfen nicht als Beweise genutzt werden.

<sup>495</sup> Es gibt nicht eine Sache in der Bibel als „Beweis des Heiligen Geistes“, außer die Früchte des Geistes. Findet die Stellen heraus, wo Jesus es gesagt hat. Ja, mein Herr. Der Beweis des Heiligen Geistes ist die Frucht eures Geistes. Jesus sagte es so: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ „Und die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Güte, Friede, Freundlichkeit, Sanftmut. Und die Frucht des Feindes ist Feindschaft, Hass, Bosheit, Streit und so weiter; das ist die Frucht des Feindes.“ So könnt ihr nach der Weise, wie ihr lebt, beurteilen, wo ihr mit Gott steht. Wenn euer ganzes Herz erfüllt ist mit Liebe für Ihn und ihr Ihn liebt und sanftmütig seid und täglich mit Ihm lebt, dann wisst ihr, dass ihr vom Tod zum Leben hindurchgedrungen seid. Wenn es nicht so ist, und ihr anders seid, dann ahmt ihr einen Christen nur nach. Das stimmt. Wobei alle fleischlichen Nachahmungen sicherlich aufgedeckt werden. Das wissen wir.

<sup>496</sup> Lebt also nicht diese Art von Leben, das braucht ihr auch nicht. Warum solltet ihr einen Ersatz annehmen, wenn der ganze Himmel voll ist von dem Guten und dem Echten? Sicherlich. Lasst mich Gott haben, das ist es, was ich möchte. Amen.

<sup>497</sup> Nun, ist jemand gekommen, um für sich beten zu lassen? Wenn ja, hebe deine Hand. Wir hatten heute Morgen den Heilungsgottesdienst. Ich nehme dann an . . . Diese Dame hier? In Ordnung, Schwester, würdest du dann nach vorne kommen? Und unser Bruder, Ältester, hier, kommt jetzt für die Salbung. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

. . . scheine auf mich;  
Oh, scheine auf mich, Herr, scheine auf mich,  
Lass das Licht vom Leuchtturm auf mich  
scheinen.

<sup>498</sup> Ist Er nicht wunderbar? Lasst uns einfach unsere Häupter beugen, ganz still jetzt. Und noch einmal: *Scheine Auf Mich*. Nun, kommt jetzt alle, dass: „Scheine . . .“ Betet Ihn jetzt einfach in eurer Seele an, seht ihr, werdet still. Der Heilungsgottesdienst fängt an. Die Botschaft ist vorbei. Lasst uns anbeten.

Lass das Licht vom Leuchtturm auf mich  
scheinen;  
Oh, scheine auf mich, Herr, scheine auf mich.  
Lass das Licht vom Leuchtturm auf mich  
scheinen.

Einfach zu sein wie Jesus, zu sein wie Jesus,  
(Oh!)  
Auf Erden sehne ich mich danach, zu sein wie  
Er;  
Durch die ganze Lebensreise von der Erde bis  
zur Herrlichkeit,  
Bitte ich nur darum, so zu sein wie Er.

Wir wandeln im Licht, so ein herrliches Licht,  
Komm, wo die Tautropfen der Gnade glänzen;  
Ganz um uns leuchtet bei Tag und bei Nacht,  
Jesus, das Licht der Welt.

Alle Heiligen des Lichts verkünden,  
Jesus, das Licht der Welt,  
Dann werden die Glocken des Himmels läuten,  
Jesus, das Licht . . .

Nimm uns an, Herr, während wir Dich anbeten.

Wir wandeln im Licht, herrlichen Licht,  
Komm, wo die Tautropfen der Gnade glänzen;  
Ganz um uns leuchtet bei Tag und bei Nacht,  
Jesus, das Licht der Welt.

<sup>499</sup> Liebt ihr es nicht einfach, ganz gereinigt zu werden? Fühlt ihr euch gut? Hebt eure Hand, sagt es. Da ist etwas an diesen altertümlichen Liedern, den altertümlichen Hymnen, die habe ich lieber als all diese neuen weltlichen Lieder, die hineinkommen, und zwar in christlichen Gemeinden. Ich mag diese alte Zeit, ich mag es.

Jesus, halte mich nah am Kreuz, (My!)  
Dort ist eine kostbare Quelle,  
Frei für alle, ein heilender Strom,  
Fließt aus der Quelle auf Golgatha.

In dem Kreuz, in dem Kreuz,  
Oh, sei mein Rühmen für immer;  
Bis meine entrückte Seele  
Ruhe findet jenseits des Flusses.

<sup>500</sup> Ich könnte ziemlich leicht aus der Welt gehen, wenn das gesungen wird, nicht wahr? Wie wunderbar! Ist alles geklärt

worden? Wisst ihr, ich bin froh, dass ich alles erledigt habe, ihr nicht auch? Die alte Rechnung ist vor langer Zeit vollständig beglichen worden. Ich sagte Ihm: „Herr, ich möchte keinen Ärger unten am Fluss bekommen. Ich—ich möchte jetzt schon sicher sein.“ Ich möchte Ihn kennen. Ich möchte Ihn kennen.

<sup>501</sup> Vor jedem von uns liegt eine große, dunkle Grube. Wir sind auf dem Weg dorthin. Jedes Mal, wenn unser Herz schlägt, kommen wir näher und näher. Aber wenn ich dort ankomme, möchte ich mich nicht wie ein Feigling winden, ich möchte mich in das Gewand Seiner Gerechtigkeit hüllen, dort hineingehen und wissen: „Ich kenne Ihn in der Kraft Seiner Auferstehung.“ Dass, wenn Er ruft, ich von den Toten hervorkommen werde.


Mein . . .

<sup>502</sup> *Mein Glaube Sieht Auf Dich*, lasst es uns jetzt singen.

Mein Glaube sieht auf Dich,  
Du Lamm von Golgatha,  
Oh Göttlicher Retter;  
Höre mich jetzt, während ich bete,  
Nimm alle meine Sünden weg,  
Lass mich auch niemals abirren  
Von Deiner Seite.

<sup>503</sup> Nun, großer Lehrer, während Du uns aus Deinem wunderbaren Wort gelehrt hast, beben unsere Herzen einfach mit Entrückungsgnade, zu wissen, dass wir vom Tod zum Leben hindurchgedrungen sind. Es ist alles durch die Güte unseres Herrn Jesus, Der uns berufen hat und uns gewaschen hat in Seinem Blut und uns vor den Thron Gottes gestellt hat, fehlerlos, untadelig, weil Er unsere Sünden getragen hat. Wir haben keine Sünde. „Gott legte unser aller Schuld auf Ihn, und Er wurde verwundet um unserer Übertretungen willen.“ Oh, wie wir Ihn lieben, das große Lamm Gottes!

<sup>504</sup> Und wir beten, Vater, dass Du uns Worte gibst, Ausdrücke, damit wir es anderen sagen können, damit auch sie Ihn erkennen und Ihn lieben können, denn Er liebt sie. Gib uns diese Gnade.

Und ich danke Dir, Vater, für diese neugeborenen Babys, die gerade in das Reich Gottes hineingekommen sind. Mögen sie irgendwo ein gutes Gemeinde-Zuhause finden und Dir dort dienen, bis der Tod sie von diesem alten Leib der Qualen und Schmerzen befreit und sie vor Ihn stellt, fehlerlos, untadelig, im kommenden Zeitalter, mit Ewigem Leben. Denn wir bitten es in Seinem Namen. Amen. 

57-0908E Hebräer, Kapitel Sechs #2  
Branham-Tabernakel  
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.  
[www.branham.org](http://www.branham.org)

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)